

# Wahl-Zeitung

## Allgemeine Zeitung Halle'sche Neueste Nachrichten

### Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Wahlzeitung“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,80 RM, durch die Post 2,90 RM, ohne Zustellung. Anzeigenpreis 0,13 RM pro mm, die Zeilenzahl 0,80 RM pro mm. Erfüllungsort Halle. Postfachkonto Leipzig 22815. 64. Jahrgang. Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, St. Braunstraße 1813. Fernsprech-Sammel-Nr. 274 21. Telegramm-Adresse: Saalezeitung. Geschäftsstellen: Kleinschmiedes 6, Wallenhausen 1b. Im Falle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung. Einzelpreis 15 Kpl. Halle, Mittwoch, den 4. Dezember 1929. Nummer 288

## Austritte aus der D. N. V. P.

Der Parteivorstand der Deutschen Nationalen Volkspartei hat in seiner gestrigen Sitzung mit 69:9 Stimmen bei drei Stimmentzügen folgenden Beschluß gefaßt:

Die Herren Abgeordneten Hartwig, Hüfner und Lambach haben im Anschluß an die Abstimmung über den Paragraphen 4 des Freiheitsgesetzes die nachfolgende öffentliche Erklärung abgegeben: „Die unterzeichneten Abgeordneten haben sich in der Abstimmung zum Paragraphen 4 des Freiheitsgesetzes-Gesetzes an Seiten des Ministers Schiele gestellt. Sie werden sich am Dienstag gelegentlich der Verhandlung des Ausschlagsantrages des Parteivorstandes gegen ihren Willen Treubrücken in der Fraktionsstimmung vollständig an dessen Seite stellen. Sie halten fruchtbarere politische Arbeit nicht für möglich, wenn freimütige und sogar private politische Meinungsäußerungen unterdrückt werden sollen.“

nalen Gewerkschaftsbewegung nahestehen, sich zu einer besonderen Gruppe im Reichstag zusammenzuschließen, die voranschrittlich den Namen „Christlich-Sozialer Volkspartei“ führen wird.

Die Abgeordneten Dr. Alßner, Rejemanz und Treppmann haben ebenfalls ihren Austritt aus der Partei und Fraktion erklärt.

### Weitere Austritte?

Wie die „Börsezeitung“ erfahren haben will, soll die Austrittsbewegung sich auch auf die preussische Landtagsfraktion ausdehnen, wo Abgeordnete wie Farrer Kleff, Bindner, Weier-Hermstorf bereit seien, sich den vorangegangenen Reichstagsabgeordneten anzuschließen. Die Zahl der zu erwartenden Austritte im Reichstag werde sich zweifellos weit über Mindestfraktionsstärke (15) ausdehnen.

Wie die „Börsezeitung“, aus Königsberg berichtet, hat der Landesverband Nipruppen der Deutschen Nationalen Volkspartei am Dienstag beschlossen, den Grafen Hermann zu Dohna wegen seines in der „Berliner Börsezeitung“ erschienenen Artikels „Zu neuen Ufern“ aus der Partei auszuschließen.

statt, an der u. a. teilnahmen die Abgeordneten Dr. Alßner, Dr. von Drander, Schlange-Schönningen, von Lindeiner-Wilbau, Behrens, Dr. Mumm, Fromm, Dr. Straßmann, Leopold, Dr. Rademacher, Schiele, der frühere Minister Koch und einige deutsche nationale Landtagsabgeordnete, u. a. der Abgeordnete Rippel.

### Der Abgeordnete Dr. Alßner

veröffentlicht in der „D. N. V.“ einen Artikel, in dem er über die Gründe der Ausgetretenen u. a. ausführt:

„Sie lehnten gerade angesichts der bedrohten Lage von Kultur und Wirtschaft alles Trennende ab und suchten statt dessen das Einigende. Ich schreibe das Ideal vor, einen großen Block bürgerlich Denkender zu formen, nicht zur Bekämpfung der Arbeiter, die sie als Bürger werteten, sondern zur Überwindung einer Krise der Wirtschaft, die nicht zuletzt aus mangelhafter Erziehung kam. Sie hätten den Glauben, daß nur die Einigung des deutschen Volkes im Innern die Gewähr für die außenpolitische Befreiung geben könne. Sie wußten, daß viele Abgeordnete anderer Parteien genau so wie sie gegen die Verfallung Deutschlands durch den Youngplan seien und daß nur der vereinte Angriff Englands sie in die falsche Front gedrängt habe. Es gelte aber, die richtige Front aufzurichten, die Front der Männer, die bereit seien, auf der Grundlage des heutigen Staates auf der Grundlage der heute gegebenen Verhältnisse für ihr Vaterland zu arbeiten und zu kämpfen.“

## Wetterleuchten in Ost und West. Aufgaben des Außenministers.

In 180 Millionen Bauern wohnen in Ost- und Westland, etwa doppelt soviel als das deutsche Reich überhaupt Einwohner hat und etwa ein Drittel der gesamten Bevölkerung Europas. Und diese fast unvorstellbar große Menschenmenge beginnt unruhig und launisch zu werden. Hier wächte eine Gefahr heran, die gerade die Kenner des Diensts sehr ernst nehmen: daß diese unruhig gewordenen Millionen von Bauern mit allen Mitteln der Gewalt und selbst mit einer völligen Umwälzung der Sowjetregierung zur angestrebten Bauernunterwerfung politisch nicht mehr rechtzeitig wieder zur Ruhe und Bodenständigkeit gebracht werden können, sondern von Hunger und Verzweiflung und wiedererwachten Romandemokratien getrieben sich zu einer ungeheuren Völkerwanderungswelle in Bewegung setzen mit dem uralten Wanderziel der Völker des Diensts: nach Westen, durch Polen hindurch, nach Deutschland.

So könnte eine Völkerwanderungskatastrophe über das Abendland hereinbrechen, genau so furchtbar wie einst die großen Völkerwanderungen, als die „Barbaren“ das römische Reich überfluteten und zerbrachen und als die Hunnen ganz Mitteleuropa in Blut und Brand setzten. Wie gelangt gerade die Kenner des Diensts und der östlichen Völkerteile hin es und nicht die Laien, die unerfahrene Masse, die diese Gefahr fürchten.

Und jenseits des Ozeans weit, weit im Westen in den Vereinigten Staaten von Amerika, ist eine Industrieerzitternis ausgebrochen. Wieder find es die Kenner und nicht die Laien, die davon eine andere schwere Gefahr für das Abendland befechten. Nicht die Gefahr einer Menschenüberflutung, wie vom Osten her, sondern die Gefahr einer Überflutung mit Industrieprodukten und sehr energiegelbem Schritt nach Osten in den Vereinigten Staaten keinen Absatz finden, und die doch abgeleitet werden müssen, damit aus der amerikanischen Industrieerzitternis nicht eine Arbeitslosenkrise und damit eine soziale Erschütterung des bisher so glücklichen Kontinents Amerika wird. Für Europa aber würde diese Industrieüberflutung Wirtschaftszusammenbruch und Massenexistenzlosigkeit bedeuten.

„Nach den vorangegangenen Beschlüssen des Parteivorstandes und der Reichstagsfraktion der Deutschen Nationalen Volkspartei zu Paragraph 4 des Freiheitsgesetzes stellt diese Verfassung ein abschließendes und bewußtes Abbrücken von der Gesamtpartei dar, und zwar in einem Augenblick, in dem ein solches von den Parteiorganen ausdrücklich als unannehmbar und für die nationale Bewegung abträglich anerkannt war. Bei dieser Sachlage muß in ihrem Vorgehen eine schwere Schädigung des Ansehens der Partei erblickt werden Gemäß § 19 der Satzungen hat deshalb der Parteivorstand beschlossen, gegen die drei genannten Herren von Amts wegen das Mitgliedsverhältnis einzuleiten.“

Auf Grund dieses Beschlusses haben die Hrn. Hartwig, Hüfner und Lambach ihren Austritt aus der Partei erklärt. Ihre Mandate werden sie nicht niederlegen.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß noch verschiedene Mitglieder der deutschen nationalen Fraktion, die der christlich-natio-

„Heute vormittag haben die Deutschen Nationalen Reichstagsabgeordneten von Lindeiner-Wilbau, Schlange-Schönningen und von Ruppel ebenfalls ihren Austritt aus der Deutschen Nationalen Partei erklärt.“

Im Reichstag fand im Laufe des heutigen Vormittags eine Besprechung von Deutschen Nationalen und ausgeschiedenen Abgeordneten

„Wenn die Regierung Hoover, die wie das ganze amerikanische Volk noch vom Weltkrieg her die größte Scheu vor aktiver Einmischung in ausländische Verhältnisse hat, jedoch einen gelobten und sehr energiegelbem Schritt nach Osten in den Vereinigten Staaten keinen Absatz finden, und die doch abgeleitet werden müssen, damit aus der amerikanischen Industrieerzitternis nicht eine Arbeitslosenkrise und damit eine soziale Erschütterung des bisher so glücklichen Kontinents Amerika wird. Für Europa aber würde diese Industrieüberflutung Wirtschaftszusammenbruch und Massenexistenzlosigkeit bedeuten.“

## Neues in Kürze.



**Dr. Schöls, D. N. V.**  
Der Parteivorstand und der Reichstagsklub der Deutschen Volkspartei haben einstimmig beschlossen, den Vorsitzenden der Reichstagsfraktion, Dr. Schöls, als Nachfolger Erelmanns zum Parteiführer zu wählen. Die Wahl findet am 14. Dezember statt.

Am Dienstag fand die erste Zusammenkunft der Direktoren der Berliner Großbanken beim Reichsfinanzminister Dr. Hilferding statt. Die man hörte, hat Herr Hilferding den Kreditbedarf des Reiches für Jahresabschluss auf 550 Millionen Mark beziffert.

Berlin sieht wieder seit Tagen Erwerbslosen-demonstrationen mit planmäßiger kommunistischer Organisation. Die Anwerbungen für die Demonstrationen beginnen schon frühmorgens vor dem Aul für Obdachlose. Während der Tage werden Nebenaktionen und Kundmärsche auf den Domplatz angesetzt. Die Polizei mußte achtmal gegen Demonstrationen einschreiten.

In der gestrigen Kommissionsitzung der internationalen Rohstoffkommission in Lüttich wurde in Berlin der früheren Maßnahmen und mit Rücksicht auf die Lage des Exportmarktes beschlossen, die Produktion im Dezember um 10 Prozent herabzusetzen.

## Amerikas Heeres-Ausgaben.

Präsident Hoovers gestrige Botschaft an den Kongress berührt alle für die Vereinigten Staaten wesentlichen außen- und innenpolitischen Fragen und hebt u. a. folgende Punkte hervor: Bezüglich der Flottenkonferenz bestünde Hoffnung auf Erfolg; bezüglich der noch in Lateinamerika und China stehenden amerikanischen Truppen bestünde Aussicht, daß sie weiter verringert werden könnten. Die Ausgaben der Vereinigten Staaten für ihre Wehrmacht erreichten in diesem Jahr 780 Millionen Dollar und überstiegen damit die Rüstungsausgaben der größten Militärmächte.

In der Schuldenfrage habe das letzte Jahr eine Lösung gebracht. Wie alle anderen

Staaten, so habe auch Amerika Zugeständnisse machen müssen. Das Schatzamt werde in Kürze dem Kongress ein Schuldensanftungsabkommen zwischen Amerika und Deutschland vorlegen. Ingesamt schulden ausmärtige Staaten an Amerika jetzt 11,5 Milliarden Dollar. Von den letzter Zeit beschlagnahmten Vermögenswerten der Kriegsgegner müßten nur noch 11,5 Millionen Dollar von den letzter Zeit beschlagnahmten 65 Millionen zurückgegeben werden.

Zu der amerikanischen Wirtschaftslage erklärt Hoover mit dem traditionellen amerikanischen Optimismus, der jüngste Fortschritt habe sie erreicht, zu einer „Multiplazette“ bestche kein Anlaß.

## Etwa 5000 Deutschrussen erwartet.

In Berlin vorliegenden Berichten des Reichskommisars Studien zufolge sind nach Ankunft der am Dienstag eingetroffenen Transporte aus Rußland insgesamt 1881 deutschstämmige Bauern in Deutschland, insgesamt werden etwa 5000 Bauern erwartet. Die bisher vorgezeichneten Lager reichen für sie nicht aus, aus diesem Grunde werden weitere Lager in Moell und Frenzan einerrichtet.

## Die Heimwehr ist republikanisch

Der in Wien wohnende Versicherungsarzt des Pariser „Matin“, Sauerwein, hatte eine Unterhaltung mit dem Führer der österreichischen Heimwehren, Dr. Steidle. Auf die Frage Sauerweins, ob die österreichischen Heimwehren bedeutende Unterführungen aus dem Ausland bezögen, erklärte Steidle, dies sei ganz und gar falsch. Überall habe er sich schon oft ausgesprochen, die Heimwehren seien eine rein österreichische Bewegung. Sie denke nicht an einen Einmarsch in Deutschland. „Glauben Sie mir“, so erklärte Steidle weiter, „wir erhalten in dieser Angelegenheit von Deutschland weit mehr Vorwürfe als Ermunterungen.“

Steidle gab dann dem Vertreter des „Matin“ folgende Grundzüge bekannt, die für die Heimwehren maßgebend sind. Die österreichischen Heimwehren seien entschlossen auf dem Boden der Republik. Alle im Ausland

verbreiteten Gerüchte über Schritte der Heimwehren zur Wiedereinrichtung der Habsburger sind grundlos. Die Heimwehren wollen aus der Republik nur ein wohlgeordnetes Staatswesen machen. Hierzu gehört vor allem die Auslösung des Massenkampfes und des Klassenkampfes, der auf dem Programm der Autro-Maxisten liegt.

## Polizei gegen schlagende Studentenverbindungen.

In München hat, wie erst jetzt bekannt wird, am Sonntagvormittag das „Arens-Bräu“ an der Bunn-Strasse, in dem ein großer Teil der schlagenden Münchener Studentenverbindungen seine Menzuren ausrichtet, mit einem harten Aufgebot von Polizei und Landespoleizei umstellt und die Angehörigen des dort stehenden Rudolphshausers EG. ausgehoben. Die Namen sämtlicher auf dem Rudolphshausen Anwesenden seien vollständig festgehalten und die Festtraquillen beschlagnahmt worden. Am Montag vormittag sei in ähnlicher Weise gegen den Namburger EG. vorgegangen worden, der im Arzberger-Keller seine Menzuren hatte.

Der Pariser „Matin“ meldet: Am 1. Dezember betrug in Frankreich die Gesamtzahl der Erwerbslosen 5100, gegenüber dem Oktober eine Zunahme von 10 Prozent. — In Frankreich sind in Deutschland 1 1/2 Million Arbeitslose. Und da sollen wir laut Youngplan an Frankreich über 1 Milliarde Mark für 60 Jahre lang zahlen!

„Wenn die Regierung Hoover, die wie das ganze amerikanische Volk noch vom Weltkrieg her die größte Scheu vor aktiver Einmischung in ausländische Verhältnisse hat, jedoch einen gelobten und sehr energiegelbem Schritt nach Osten in den Vereinigten Staaten keinen Absatz finden, und die doch abgeleitet werden müssen, damit aus der amerikanischen Industrieerzitternis nicht eine Arbeitslosenkrise und damit eine soziale Erschütterung des bisher so glücklichen Kontinents Amerika wird. Für Europa aber würde diese Industrieüberflutung Wirtschaftszusammenbruch und Massenexistenzlosigkeit bedeuten.“

„Wenn die Regierung Hoover, die wie das ganze amerikanische Volk noch vom Weltkrieg her die größte Scheu vor aktiver Einmischung in ausländische Verhältnisse hat, jedoch einen gelobten und sehr energiegelbem Schritt nach Osten in den Vereinigten Staaten keinen Absatz finden, und die doch abgeleitet werden müssen, damit aus der amerikanischen Industrieerzitternis nicht eine Arbeitslosenkrise und damit eine soziale Erschütterung des bisher so glücklichen Kontinents Amerika wird. Für Europa aber würde diese Industrieüberflutung Wirtschaftszusammenbruch und Massenexistenzlosigkeit bedeuten.“

„Wenn die Regierung Hoover, die wie das ganze amerikanische Volk noch vom Weltkrieg her die größte Scheu vor aktiver Einmischung in ausländische Verhältnisse hat, jedoch einen gelobten und sehr energiegelbem Schritt nach Osten in den Vereinigten Staaten keinen Absatz finden, und die doch abgeleitet werden müssen, damit aus der amerikanischen Industrieerzitternis nicht eine Arbeitslosenkrise und damit eine soziale Erschütterung des bisher so glücklichen Kontinents Amerika wird. Für Europa aber würde diese Industrieüberflutung Wirtschaftszusammenbruch und Massenexistenzlosigkeit bedeuten.“

„Wenn die Regierung Hoover, die wie das ganze amerikanische Volk noch vom Weltkrieg her die größte Scheu vor aktiver Einmischung in ausländische Verhältnisse hat, jedoch einen gelobten und sehr energiegelbem Schritt nach Osten in den Vereinigten Staaten keinen Absatz finden, und die doch abgeleitet werden müssen, damit aus der amerikanischen Industrieerzitternis nicht eine Arbeitslosenkrise und damit eine soziale Erschütterung des bisher so glücklichen Kontinents Amerika wird. Für Europa aber würde diese Industrieüberflutung Wirtschaftszusammenbruch und Massenexistenzlosigkeit bedeuten.“

„Wenn die Regierung Hoover, die wie das ganze amerikanische Volk noch vom Weltkrieg her die größte Scheu vor aktiver Einmischung in ausländische Verhältnisse hat, jedoch einen gelobten und sehr energiegelbem Schritt nach Osten in den Vereinigten Staaten keinen Absatz finden, und die doch abgeleitet werden müssen, damit aus der amerikanischen Industrieerzitternis nicht eine Arbeitslosenkrise und damit eine soziale Erschütterung des bisher so glücklichen Kontinents Amerika wird. Für Europa aber würde diese Industrieüberflutung Wirtschaftszusammenbruch und Massenexistenzlosigkeit bedeuten.“





# Kein Anfang und Ende in den Sklaref-Schwindeleien.

### Schon im Kriege Schiebungen - Heute wird Böß vernommen.

Ein unübersehbares Material fördern die Vernehmungen der Oberbürgermeister-Schwindel. Wir haben folgendes hervorzuheben: Aus einem Prüfungsbericht der Hauptprüfstelle vom 1. Dezember 1924 geht über das Ergebnis der Prüfung der Bewerberinnen, daß in diesem einen Jahr die Goldmarktreihe der Gesellschaft für die Stadt Berlin von 30 000 auf über 1,7 Mill. RM. gestiegen waren. In seiner Bilanz ist von diesen Goldmarktforderungen die Rede.

Vor allem wichtig ist dem Fiskus, daß die R. S. G. ihre Geschäftstätigkeit nicht weniger als 45 Prozent des Umlages angeben hat (S. 67, Nr. 28, S. 2).

In einer Hinderungsung des Oberbürgermeisters vom 12. Mai 1923 wird dann auch der ursprünglichen Erlaubnis und Vereinbarung nun schon die Bestimmung an alle D. S. G. Stellen.

Ihre Defizit bei den Sklaref zu bedenken. Der Verichterhatter bezieht sich auf die Hinderungsung, daß noch im Jahre 1923 der D. S. G. ein Defizit von 2,1 Mill. RM. der R. S. G. die Firma Sklaref als zahlungsunfähig angesehen haben. In dem Bericht der Hauptprüfstelle über die Bilanzprüfung der R. S. G. für 1921 wurde festgestellt:

Zu den Verbindlichkeiten der D. S. G. sind die Bestände des Lagers nicht überein. Die Art der Bewertung der Lagerbestände wird den niedrigen Einkaufspreisen nicht korrespondieren. Die Lagerbestände sind mangelhaft geführt. Nach dem Prüfungsbericht zur Bilanz per 31. März 1924 hat die R. S. G. im Jahre 1924, obwohl sie dauernd Betriebsmittel von der Stadt benützte, überhaupt 300 000 Reichsmark an den D. S. G. zur Verfügung gestellt. Der Bericht der Hauptprüfstelle über die Bilanzprüfung der R. S. G. und der D. S. G. bedarf fortlaufender Beobachtung.

Dieser Prüfungsbericht veranlaßte den Aufsichtsrat der Hauptprüfstelle über die Gesellschaften der Reichsanstalt für die Wirtschaftsprüfung zu einer Besprechung mit dem D. S. G. am 1. März 1924, um die D. S. G. von 200 000 Reichsmark zu einem Monat der Firma Sklaref beizugehen. Die Besprechung wurde am 1. März 1924 abgehalten. Die Besprechung wurde am 1. März 1924 abgehalten. Die Besprechung wurde am 1. März 1924 abgehalten.

### Aus Sklarefs Gabeln.

In Einzelbeträgen habe Stadtrat Gabel mehr als 20 000 Mark bekommen. Bei den kommunikativen Stadtrat Degner betraute sich die Summe auf 60 000 Mark. Dazu eine Wohnungsbauunternehmung, deren Mittel allein 150 000 Mark, das Kapital 6000 Mark und die Vorkaufsumme 2000 Mark gefloßen haben.

Dem Abgleich über Verträge habe Stadtrat Benedek eine Rolle gespielt, obwohl er gar nicht aufständig war. Auch habe Zusammenhänge bekommen. Der ferner Ameritzsche habe ihm einen Umschlag mit 1000 Mark in der Tasche geleistet. Für ein kraßes Verhalten des Stadtrates Gabel vor dem Bürgermeister Schreiber habe gleichfalls verschiedene Beträge als Remuneration, eine Kiste Wein usw. erhalten. Unter dem Deckmantel Dranienbaum - ebenfalls Schneider - sind 15 000 Mark gegeben worden. Stadtratsamt Gabel hat in der Hauptprüfstelle gefloßen, und alle Beschlüsse über Warenlieferungen seien an ihn gekommen. Er habe monatlich 3000 Mark erhalten, insgesamt 12 000 Mark. Wankmajer hat er am 1. März 1924, unter dem Deckmantel 100 Mark abgehoben, nachmittags noch einmal 100 Mark, aber oben.

Bei den Sklarefs habe stets einer den anderen betrogen. (Große Heiterkeit.) Insgesamt schätzten 1 700 000 Mark häßliche Gelder.

Mittwoch wird Oberbürgermeister Böß vernommen.

### Direktor Novarra

Auf eine Frage, wie er sich erkläre, daß die hiesigen Stellen vielfach nebeneinander arbeiten, ohne daß eine zentrale Leitung über alle Wirtschaftsbetriebe der Stadt besteht, erwiderte der Zeuge Oberbürgermeister Schreiber, Berlin für eine zentrale Leitung zu haben und der R. S. G. nicht mehr alles übersehen könne.

Die Sklarefs konnten mit Gabel, Gabel und ihren anderen Angehörigen Fangabgeben.

Die Sklarefs konnten mit Gabel, Gabel und ihren anderen Angehörigen Fangabgeben.

Die Sklarefs konnten mit Gabel, Gabel und ihren anderen Angehörigen Fangabgeben.

## Die Berliner Kommissare haben in Düsseldorf verlagert.

Der Mörder noch am Ort? Die Berliner Kriminalkommissare verlassen morgen Düsseldorf. Der Beschluß ihrer Maßnahmen wird in der Bewässerung verschieden kritisiert. Wichtig scheint, daß zwei berühmte Organisationsmitglieder abgegeben worden sind. Die Polizei hat bestimmte Gründe zur Annahme, daß der Mörder noch in Düsseldorf weilt.

## Nach Personen mit selbstgebadenen Kuchen vergiftet.

Montag nachmittag ereignete sich in Siegen die Vergiftungsaffäre, die bereits ein Todesopfer gefordert hat. Bei der Superintendenzenwirth Kommanne weilten fünf Entsefender und ein fremdes Kind zu Besuch. Nach dem Genuß von selbstgebadenen Kuchen erkrankten plötzlich die beiden Kinder, Frau Kommanne und eine Bedienstung schwer. Sie wurden dem hiesigen Krankenhaus zugeführt. In der Nacht zum Dienstag ist ein Entsefender an den Folgen der Vergiftung gestorben. Der Zustand der anderen Erkrankten ist noch immer besorgniserregend. Die Reste des Kuchens wurden dem Städtischen Chemischen Untersuchungsamt zur Untersuchung angeschlossen. Es wird eine Arsenvergiftung angenommen.

## Drei Tote bei einem Bergwerksunglück.

Auf der Schachtanlage der 615 Meter tiefen Sohle der Schachtanlage „Santibal“ bei Bochum ereignete sich bei der Aufrüstung ein schweres Unglück. Als drei Knappen den Förderkorb betreten hatten, stieß plötzlich das Seil. Das Seil lag nun fest und die Arbeiter auf der Sohle in den Stoppelstufen wurden verhängnisvoll getötet. Von den drei Toten sind zwei ledig, einer ist verletzter.

## Bezweiflungsfall eines Arztes

Einer der bekanntesten Darmstädter Ärzte, der Frauenarzt Sanitätsrat Dr. Hell hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Dr. Hell, der im 61. Lebensjahr stand, hatte sich vor kurzem in seinem Beruf eine Blutzirkulation an der rechten Hand angeschlossen. Es war eine Operation erforderlich. Trotzdem diese günstig verliefen ist, hat anscheinend die artriogeliebene Behinderung den angehenden Arzt zu seinem Schritt veranlaßt.

## Drei Kinder verbrennen in der Dachwohnung.

Bei einem Brande in Petersgräß bei Gletwim kamen gestern nacht drei Kinder ums Leben. Das Feuer breitete sich in einer Dachwohnung so schnell aus, daß die Mutter, die darin mit ihren vier Kindern schlief, nur das kinstige retten konnte, während die drei anderen im Alter von zwei bis acht Jahren in den Flammen umkamen. Der Vater trug bei dem Brande die Kinder zu retten, so schwere Brandwunden davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

## Eine elfjährige Schülerin geht in den Tod.

In Berlin hat sich die elfjährige Schülerin Gerda B. in der Wohnhalle ihrer Eltern in der Kolonie Altkönigsdörf erhängt. In der letzten Zeit war Gerda bedrückt nicht in die Schule gegangen, mochte die Schülerin bei den Eltern anfragen, warum das Mädchen nicht zur Schule gekommen sei. Als Gerda B. am Montag nach Hause kam, machte ihr die Mutter heftige Vorwürfe und sagte, sie werde die Sache dem Vater erzählen. Das Kind ging nachmittags zu einer Freundin in der alten Kolonie und kam erst abends nach Hause. Die Eltern waren fortgegangen. Während ihrer Abwesenheit erhängte sich Gerda B. an einer Leiter. Als die Eltern heimkamen, war sie bereits tot.

## Das historische Palais Miranda durch Feuer vernichtet.

Wie aus Valladolid (Spanien) gemeldet wird, vernichtete ein Großfeuer das historische Palais Miranda. Viele Kunstschätze und Gemälde sind verbrannt. Ueber die Ursache des Feuers ist noch nichts bekannt geworden.

## Dorfbrand in Tirol.

Ant „Mündener Neuesten Nachrichten“ wurde der Ort Brannen bei Landed in Tirol, vermutlich infolge Brandstiftung, durch Feuer zerstört. Sämtliche Häuser der Ortschaft wurden zerstört. In der Ortschaft waren 15 Personen erkrankt, die im Krankenhaus zu Genesung kamen. Ein Kind wurde durch den Flammen hit auf sehr viel Kleinigkeit umgekommen.

## Brandstiftung beim Feuerwehrrath.

In der Nacht zum Sonntag brach in Markkirehuth in dem Anwesen des Oberbürgermeisters während eines von der Feuerwehr veranstalteten Walfest in der Scheune ein Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und insgesamt drei Scheunen sowie mehrere Schuppen und Ställe zerstörte. Sämtliche Scheunen, Schuppen und Ställe waren durch den Brand zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

## Die Unternehmung in Marseille

Ein Hausentwurf, der an den von Marseille erinnert, ereignete sich in der Nacht zum Montag in einem kleinen Ort in der Nähe von Montpellier in Frankreich. Dort wohnte in einem alten baufälligen Haus ein Ehepaar. Dagegen mit die Eheleute seit langem auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden, weigerten sie sich, das Haus zu verlassen. In der letzten Nacht, als beide schliefen, fragte das Gebäude in allen Ecken und hörte unter großen Geräuschen auf. Die ganze Nacht hindurch hörte man das Wimmern und die Pfirsche der beiden Verheirateten, ohne daß es gelang, sich zu ihnen vorzubringen. Morgen früh wurden die Verunglückten geborgen.

## Die Hauseinstürze in Frankreich.

während der Gemeinnutz nach jeder Einlieferung in das Krankenhaus farb.

Die Aufbaumensarbeiten an der Trümmerstätte in Marseille sind auf Anordnung der Behörden vorläufig eingestellt worden, da die Rettungsarbeiten Gefahr laufen, von der Mutter des Hochgebirges erschlagen zu werden. Eine Letzte soll noch unter den Trümmern liegen. Die Befürchtung eines der beiden eingestürzten Häuser hat Montag dem zuständigen Bericht ein schriftliches Urteil des Zivilgerichtes aus dem Jahre 1927 vorgelegt, das auf Grund einer Untersuchung durch den hiesigen Bauaufsicht verurteilt worden war. In diesem Urteil ist ausdrücklich gesagt, daß für die Bewohner des Hauses keinerlei Gefahr bestehe, da das Haus keine Anzeichen von Sanftigkeit aufweise.

## Die Unternehmung in Marseille

Ein Hausentwurf, der an den von Marseille erinnert, ereignete sich in der Nacht zum Montag in einem kleinen Ort in der Nähe von Montpellier in Frankreich. Dort wohnte in einem alten baufälligen Haus ein Ehepaar. Dagegen mit die Eheleute seit langem auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden, weigerten sie sich, das Haus zu verlassen. In der letzten Nacht, als beide schliefen, fragte das Gebäude in allen Ecken und hörte unter großen Geräuschen auf. Die ganze Nacht hindurch hörte man das Wimmern und die Pfirsche der beiden Verheirateten, ohne daß es gelang, sich zu ihnen vorzubringen. Morgen früh wurden die Verunglückten geborgen.

## Die Unternehmung in Marseille

während der Gemeinnutz nach jeder Einlieferung in das Krankenhaus farb.

Die Aufbaumensarbeiten an der Trümmerstätte in Marseille sind auf Anordnung der Behörden vorläufig eingestellt worden, da die Rettungsarbeiten Gefahr laufen, von der Mutter des Hochgebirges erschlagen zu werden. Eine Letzte soll noch unter den Trümmern liegen. Die Befürchtung eines der beiden eingestürzten Häuser hat Montag dem zuständigen Bericht ein schriftliches Urteil des Zivilgerichtes aus dem Jahre 1927 vorgelegt, das auf Grund einer Untersuchung durch den hiesigen Bauaufsicht verurteilt worden war. In diesem Urteil ist ausdrücklich gesagt, daß für die Bewohner des Hauses keinerlei Gefahr bestehe, da das Haus keine Anzeichen von Sanftigkeit aufweise.

## Ueberraschung in der Mordtatsache Gutmann.

Während der Vernehmung am Montag ist überraschenderweise eine für Gutmann wichtige Tatsache festgestellt worden, man hat nämlich an der rechten Hand Gutmanns plötzlich Krampfadern entdeckt, die nicht mehr vorhanden sein konnten, da die rechte Hand bisher stets verborgen gehalten hat. Ueber die Herkunft der Krampfadern wollte Gutmann nichts aussagen. Es laßen aber daraus schließen, daß zwischen ihm und seiner Frau ein heimliches einhelliger Kampf stattgefunden haben muß. Auch hat sich eine Zeugnis gemeldet, die befunde, daß die Ehe Gutmanns sehr unglücklich gewesen und Frau Gutmann wie ein verprügelter Hund umhergegangen sei.

## Der Sohn mordet Mutter und sechs Geschwister.

Im Verhaftung im Kreise Brücken (Polen) hat der Wandersitzler Konieczny am Freitag berichtet, daß seine Mutter und seine sieben Geschwister bei seiner geplanten Heirat umgebracht wurden. In der Nacht zum Montag seine 48 Jahre alte Mutter, den vierjährigen Bruder Michael, den vierjährigen Bruder Johann, die vierjährige Schwester Marie, den 15 Jahre alten Bruder Stephan und die siebenjährige Schwester Stefania der Heide nach mit einem Beil im Schlaf ermordet. Als der Bruder Stanislaw ergriffen, fürzte sich der Mörder auf ihn und verletzte ihn so schwer, daß er im Krankenhaus mit dem Tode ringt. Daran entloß der Täter, konnte aber bereits festgenommen und ins Gefängnis übergeführt werden.

## Selbstmord eines Opernfängers

Der lyrische Tenor des Deutschen Theaters in Prag, Karl Otto Kallen, hat in der Nacht zum Dienstag in seiner Wohnung in Wien Selbstmord verübt. Die Ursache dürfte in materiellen Schwierigkeiten zu suchen sein. Kallen stammt aus Pilschitz. Prag war sein zweites Engagement. Seine Laufbahn hatte er in Opatowitz begonnen, die Hauswirtschaft an einem Sonntag früh werden wollte, fand sie das Zimmer verriegelt und rief die Polizei. Man fand Kallen in seinem Bademantel gewickelt leblos im Bett vor. Im Zimmer machte sich harter Winterwind bemerkbar. Der Verstorbenen stellte Led durch Erhängen bzw. Vergiftung fest. Kallen hatte sich Mund und Nase mit in Wether getränkten Wattebausch verstopft, eine Serviette um den Kopf gewickelt, sich in seinen Bademantel gewickelt und ins Bad geschickt. Kurz darauf dürfte durch das Einatmen der Wasserdämpfe eine Lähmung des Herzens eingetreten sein.

## Mit dem Messer gegen die Kaderlin.

Zwei junge Mädchen, die mit dem Rad auf dem Heimweg aus Erlau waren, wurden in der Nähe von Jelen von einem Mann in der Dunkelheit angefallen. Er rief eine von ihnen vom Rad und suchte mit dem Messer auf sie zu schlagen. Glücklicherweise gingen die Mädchen ohne Verletzung davon. Der Täter flüchtete, als die Richter eines Strafwagens anfielen, quer über die Felder.

## Der Dormunder Frauenmörder stellt sich freiwillig.

Der Anreiter Bruno Knelles aus Duisburg, der sich bei Bremerhaven vorbestraft abgemeldet hatte, stellte sich Dienstagnachmittag freiwillig der Dormunder Kriminalpolizei. Knelles steht rechtlich im Verdacht, die Dormunder Frau Kleier ermordet zu haben.

## Mit dem Messer gegen die Kaderlin.

Zwei junge Mädchen, die mit dem Rad auf dem Heimweg aus Erlau waren, wurden in der Nähe von Jelen von einem Mann in der Dunkelheit angefallen. Er rief eine von ihnen vom Rad und suchte mit dem Messer auf sie zu schlagen. Glücklicherweise gingen die Mädchen ohne Verletzung davon. Der Täter flüchtete, als die Richter eines Strafwagens anfielen, quer über die Felder.

## Sklarefs Anfänge.

Staatsbankrottist Dr. Weissenberg hat den Sklaref als seinen Bruder Sklaref kommen aus Kurland. Max Sklaref habe zunächst hier ein Pelagegeschäft gehabt. Im Kriege wurden Wille und Leo Sklaref vorübergehend einmal in eine Kommande in den Verdacht.

geniehm mit dem damaligen Mittelmeer von Allet gegen Zahlung 12 Millionen. Leute von Militärbedienstet habe, dabei Schleppe Dienste geleistet zu haben.

Im Juni 1916 wurde sie festgenommen; im November starb dann von Allet, und das Verbrechen gegen die Weissenberg Sklaref wurde mangels genügenden Beweismaterials eingestellt.

Seit ihrer Geschäftsverbindung mit der Stadt spielten die Sklarefs, während zwei von ihnen selber nur Angestellte waren, eine so bedeutende Rolle, die Wirtschaftliche Personen sich zum persönlichen Vorteil mit ihnen drängten. Alle glaubten, die Sklarefs hätten großes Vermögen.

## Ueber das Geschäftsgeschehen der Sklarefs.

Ist der Verichterhatter: Für nicht gelieferte Waren seien fingierte Rechnungen in Höhe von 18 719 991 Mark im Umlauf gewesen, und zwar bewerkstelligten die Sklarefs durch die Kapitalumschlagung bei der Stadtbank auf höchste Weise. Die Rechnungen der Stadtbank Wechsel ein, die ganz arme Verwandte von ihnen akzeptiert hatten. Einer dieser Verwandten namens Warkhauer sei keiner Angehöriger bei den Sklarefs gewesen mit einem 20 Mark Monatsgehalt. Trotzdem habe er Millionenwechsel akzeptiert. Ein anderer Verwandter, habe ein kleines Textilgeschäft gehabt, für das er beispielsweise Unreife geschäftliche. Dieser Verwandter hat gleichfalls Wechsel über 80 Millionen übernommen. Frau Warkhauer sei veranlaßt worden, ein Konto bei der Bank für Handel und Grundbesitz anzulegen, und durch einen anderen Verwandten hätten die Sklarefs ein ähnliches Konto bei der Bank und Commerzbank einrichten lassen. Auf diese Konten seien Gelder gezogen worden, nachdem die Sklarefs mit dem von der Stadtbank erhaltenen Kredit Die Konten aufgeführt hatten. Ein Bankangestellter der Stadtbank sei durch die Stadtbank mit einem Wechsel über 200 000 Mark erwidert, zuletzt habe er den Scheck der Frau Warkhauer über 100 000 Mark und einen Scheck von Wende über gleichfalls 100 000 Mark präsentiert. Der Scheckmann habe die 200 000 Mark erhalten, habe sie sofort an Frau Warkhauer weitergegeben, die den Betrag nun schleunigst auf ihre Konten einzahlten.

so daß die Stadtbank bei ihren telefonischen Anfragen stets die Antwort erhielt, die Schecks seien adeckt (bestätigt) worden.

Ein anderer Verwandter habe bei einer kleinen Bank weniger Glück gehabt; die Bank habe die Stadtbank verweigert - und zwar schon im Dezember 1927 (Neuewaung). Eine Wiederholung bei Sklaref habe die Stadtbank bemerkt. Sie hatte nicht damit gerechnet, daß

# Römischer Kalender.

## Von unserem römischen Korrespondenten.

Rom, Ende November.

### Südliche Saison.

Der Ziber feigt, der Duce geht um, die Engländer kommen — es wird Winter. Und damit beginnt, wie die Fremden meinen, die römische Saison, also der ewigblau Himmel, der Blumenstadt an der ionischen Esplanade, der Treppe, Maß und Größe. Mit einem Wort, das was man unter Süden versteht und Rom für gute Dollars und schwere Pfund heranziehen. Die Welt stellt sich erst um Meridien herum ein, in der Meinung, dann ist Frühling in Rom.

Leiber feigt der Ziber nicht aus Fremde über die Engländer, sondern weil es regnet Tag für Tag, und der Duce begiebt sich Stadiparlament, weil er sich auch bapstlich warm arbeiten möchte. Man frigt nicht, ob die Rom man frigt bundjämmerlich und die alten Sarden fanden mit offenem Munde da, als die Nobelpreisträgerin Grazia Deledda aus dem elfften Norden zurückkehrte und verfröhlicht, dort oben friere man viel weniger, weil die Hüter alle gehert haben. Desiderio Madonna mit und der Schupfen, den man beim Herausgehen frigt? Und die doppelte Hühnerangewandlung, eh? So stellte man sich das nämlich vor, und nicht bloß in Zardinien.

Auch in Rom gibt es noch Verzte der alten Schule, die im Dien den Verd alles Hebeis erledigen. Auch in Rom schickt man die Kinder in ungeheute Schulschlingen, selbst wenn das Thermometer unter Null sinkt. Immerhin haben bei der letzten Bärenfütterung im Januar, als sämtliche Dramenbühnen eröffneten und der Bühne wochenlang liegen blieb, maude Eltern schon dagegen protestiert und in den Neubauten fangi man jetzt an, Zentralheizungen einzurichten, ja sogar die gefälschten Zimmerböden mit Holz oder deren neuesten Erzeugnisse, Einwickeln in Holzbohlen wie Schiffsplanken durchgehend zuzufügen, so daß die Wärme der Zutrittskommen nur mit Aufgebot eines anderen, ebt südländigen Theaters ihre Reizen oder Plage fänden. Dieses föhnliche Öpernhaus hat jetzt trüffelartige Samantentüts im Parterre und einflüchtige Maß fohet dort im Zire. Aber die Saison beginnt erst um Weihnachten herum und dauert bis in die Mähthe hinein.

Auch das Fest des Napis wird allerdings in der großen Maße erst spät gefeiert, an der Befana, und dieser Epiphaniastag feigt sich im ganzen Rom hindurch. Ein Versteht langsam erreicht die Geisteslicht. Man tanzt am liebsten aus dem lästigen Winter, den man gerne verschlafen würde, in den Frühling hinein.

### Rom dehnt die Arme.

Wenn die Kündigungsschreiben öffentlich liegen würden, dann läße es jetzt geradezu hochkommerziell schmalzigen. Am 31. März 1930 feigt endlich, nach wiederholten Verlängerungen, das Mietrecht in Gesez und praktisch bestimmt daher schon jetzt das Urgezet von Nachfrage und Angebot den Wohnungsmarkt. Deiter auf!

Rom dehnt die Arme. Die letzte fiedige Luft muß heraus aus den Lungen. Die Entrechnung der Hausbesitzer und damit die Drofflung von Handel und Gewerbe ist zu Ende. Man schäft freilich die Zahl der Familien, die nun obdachlos werden, auf 25 000, und man schäft freilich die Zahl der unteren Schichten herum. Aber der Übergang zum normalen Zustand wird nicht so schnell kommen, wie es aussieht. Denn Italien, und die Großstadt voran, hat in den letzten Jahren nicht geschlafen. Es wurde gebaut, gebaut, nicht als gebaut. Die Wohnung für die Arbeiter ist ein neues Wohlstand aller Schichten gegeben, der in der fast beängstigenden Zunahme der Automobile zum Ausdruck kommt. Romfahrer der guten alten Zeit werden die Stadt an Ziber kaum mehr erkennen, denn sie hat nun schon den Aktien einbezogen, sie hat alle Willen und Windstämme des Wohlstandes getroffen und die fernen Hügel übermühdet. Mühergestützte Quartiere sind entstanden, mit breiten Doppelpassagen, mit Häusern, bei denen Bad, Barkeit und Garage festzuverlässlich sind, ohne daß man dem dem verfehlt Zug in die Höhe gefahrt wäre. Lieber kleine Willen als Wolkenkratzer, lieber schnelle Werkvermittler, man draußen in der Campagna wohnen zu können.

Rom immer werden freilich die Wohnungen lieber verkauft, so daß ein Haus so viel Hausbesitzer hat, als es Wohnungen anweist, aber es wimmelt doch auch wieder von den Schilfern „zu vermieten“. Von einer Wohnungsnot kann man jedenfalls nicht mehr sprechen. Und die Preise? Ja, billiger ist es eine moderne casa nicht, gleichwohl, ob man sie kauft oder mietet. Durchschnittlich kostete der Baum 12 000 Lire, eine Vierzimnerwohnung mit Nebengebäude also etwa 120 000 Lire. Man braucht aber nur ein Viertel anzunehmen, der Preis verteilt sich auf die 25 auseinander Jahre. Bietet man diese Wohnungen, so kommt man unter 12 000 Lire im Jahr nicht weg. Auch für ältere Schatzimmerwohnungen werden 1500 bis 2000 Lire monatlich gefordert.

### Jagd auf die Radfahrer?

Es wird schon gut sein ein Fragezeichen zu legen, denn bisher bildeten die ciclisti,

die Radfahrer, eine privilegierte Klasse, die weder mit Laterne, noch Bremse und Glöde, dafür mit dem Vorrecht ausgestattet war, jedermann anzurempeln und auch Automobile zu überfahren. Die Jagd galt nur den letzteren. Die sind immer in Kontanten, sie zahlen ohne Mühen, sie lassen sich ohne einen Duplon abwelen und megalen, sie sind immer im Unrecht. Täglich kommt es vor, daß ein aus der Seitenstraße hervorsprengender Radfahrer plötzlich auf dem Käufer figt, haut auf seinem Sattel, und jedesmal frigt der Automobilist dafür seine multa, seine Buße, während sich die Leute um den poovereto, den armen Teufel von einem Ciclisten, schären.

Dieser Sport soll nun aufhören. Der Herr Gouverneur hat die Agenten angewiesen, gegebenenfalls auch die Herren Radfahrer unter die Verkehrskörnungen einzureihen und ihnen eine Bremse vorzuschreiben. Vermutlich hat sich ihm geteilt einer auf den Käufer gestellt.

Der nur die statifischen Zahlen vor die Augen bekommt, muß übrigens glauben, mit dem Verkehrsgewahl könne es ja gar nicht sein. Hat doch Mailand nur 18 800 Automobile, Rom 12 000 und Neapel gar nur 600, weil je einer Million Einwohner. Die Quantitäten, Benedia, zählt merkwürdigerweise ebensio viele wie ganz Sardinien. Aber diese 12 000 römischen Automobile drängen sich tagtäglich fast alle auf den winstigen Raum zwischen beiden Seiten des Corso an. Man könnte auf ihren Dächern laufen.

### Papst, Köninge und Brautpaar.

Kaiserlich, päpstlich oder päpstlich? Die Römer sind im Zweifel, wie sie die außer-

gewöhnliche Saison dieses Winters bezeichnen wollen. Denn auf die folgende, die alljährlich mit dem Erinnerungsfeiern an den Marsch auf Rom und den größten Sieg der Weltgeschichte beginnt, folgt die Zeit der künftigen, am 3. Dezember der Welt der Sovereane im Vatikan, am 8. Januar die Hochzeit des Kronprinzen und im Aufschluß daran tagelange Volksfeste. Wo hört der Braut auf und beginnt der Pöpp, mo endet die alten Sitten und fängt die neue Geschichte an?

Verpönt sind die Automobile, aus Nicht gezogen werden die Gasfrotoren. Die von acht weißen Fischen gezogenen Märchenkutschen. So fährt der König vor beim Papste, so holt man den Kronprinzen ab und seine Prinzessin. Sander Jahre ist die „berlina“ namens Maria Theresia, der Hochzeitswagen Karl Alberts, der Hochzeitswagen Viktor Emanuelis des Zweiten und König Humberts, überladen mit Putten und Schwänen, Girlanden und schmüßelnden Tauen und Amors Liebespfeilen, von einer mächtigen Krone überragt und so schmer, daß die Hofe, die sie ziehen dürfen, die Ägde haben werden, schon jetzt tranntet werden müssen.

Der König hat der frohlachen Königsloblichen Hochzeitsgesellschaft des Schloss Macconigi bei Turin anwesend; es werden kommen die Könige von Schweden und Spanien und der Prinz von Wales und Fürsten und Prinzen ohne Zahl, ein historisches Karneval wird angefaßt. Paraden, Galarvorstellungen. Tag für Tag werden die Längten des Volk den Mund wässern. Und alles ist wieder wie einst, und der Papst steht nicht mehr großartig auf Seite.

## 13 Tote lagen unter diesen Trümmern.



in Marseille fürsteten in den frühen Morgenstunden plötzlich zwei Wohnhäuser zusammen. Während sich eine Anzahl von Bewohnern noch in letzter Minute retten konnte, wurde der größte Teil von ihnen unter den Trümmern begraben. Bisher wurden 13 Tote geboren, man vermutet jedoch, daß noch eine größere Anzahl Leichen unter dem Schutt begraben liegt. Bei den Rettungsarbeiten selbst spielten sich herzergreifende Szenen ab. Eine Frau ist dem Bahnsinn nahe, weil sie ihr Kind noch immer unter den Trümmern ruhen und säugen hört. Eine andere Frau, die

unter Trümmerfäden eingeklemmt lag, wurde einen Tag lang durch eine Nöhre mit Wasser versorgt, weil sie über überhöhbaren Durst plagte. Jetzt ist die Frau still geworden. Nur mit Mühe konnte ihr Gatte, der unntig ihren Weiden zusehen mußte, daran gebernen werden, Bescheidene zu heben. Die Leihnde der Unglücks ist einer geradezu verberberischen Nachlässigkeit der Eigentümer und der Wandbesitzer zu legen. Seit mehreren Tagen machen die Bewohner des Hauses auf die drohende Einsturzgefahr aufmerksam, ohne daß jedoch für Abhilfe gesorgt worden wäre.

## Eine Schlacht auf dem Meeresgrund.

### Zwei Taucher kämpfen mit einem Polypen.

Zu einer Schilderung seiner Erfahrungen als Taucher erzählt der amerikanische Tauchmeister Captain R. P. Sorenson ein Abenteuer aus dem Meerestiefen, das einen Einblick gewährt, in die furchtbaren Gefahren, denen die Taucher bei der Ausführung ihres Berufes so oft unermartet und vielfach auch unergründet entgegenzutreten müssen.

Sorenson arbeitete damals im Dienste der Gelong Breeding Company von Queens Cliff, Melbourne; bei St. Napter war der „George Huber“ gesteuert und untergegangen und der Taucher arbeitete in einer Tiefe von achtzehn Faden an dem Wrack.

Pflichtig späzte ich am Arm einen bestigen Druck. Ich zuckte zusammen, laufend Verstellungen schloffen mich durch den Kopf. Ich mußte dies in ein lebendes Wesen, aber zugleich erinnerte ich mich; sein jäher, rasches Gedalten war aufgetaucht, der das Raufen eines Hai befandet hätte. Dann trat es mit ins Bewußtsein; während der letzten Sekunden war es dunkel und diffuzer um mich geworden, allein ich war sicher bei der Arbeit, um darauf zu achten. In Sekundenbruchteilen schwirrt die Befehlskammer vorüber. Ich warf mich herum und nun sah ich es vor mir, ein Grauen erregendes, ein Furchbares. Es war ein unförmiger riesiger Kopf, did und plump, wie das Vorderzell eines Wokos, und darüber harrten große grüneleuchtende Augen. Kalt und grauam waren sie auf mich gerichtet, und dann sah ich weite gefestigte Schoten im Wasser und erkannte ihren Ursprung, die gemaltigten laugen Fangarme, die sich ausbreiteten, sich wendeten, krümmten und sich mir entgegenredeten, als die furchigen Heien tropischer Bäume. Zwei, drei Sekunden harrten wir uns an

„Ich gab das Noffigal.“

Dann aber war ich von dem großen leberartigen Armen unanflummt. Vor meinen Augen öffnete sich der schmalebörnige Schlund und legte sich um meinen Kupferhelm. Ich späzte, wie meine Rippen sich bogten und mein Gatte ward in dieser ersten Umarmung eingedrückt. Mit einem verkniffenen Ruch bekam ich einen Arm frei. Doch hielt ich eine kurze Eisenbarre in der Hand; ich stieß, rief noch einmal. Das Ungeheuer hielt eine Weile inne und wieder sah ich die großen, grünen Augen starr auf mich gerichtet. Ein neuer Stoß von mir, dann packte einer der großen Fangarme die Barre und entriß sie meiner Hand. Ich war hilflos. Mit gummigepolsterten Fäusten schlug ich um mich. Es war, als ob ich gegen einen lebergepolsterten Weib schloge, und ich glaube nicht einmal, daß das Ungeheuer es spürte.

Vorgalun näherte sich mit wieder dieser größte Kopf. Das gab mir eine Chance. Ich ballte die Faust und mit aller Wucht schlug ich auf das große, stummende Auge und verdrückte es zu verschmelzen. Aber auch hier blieb es ruhig, leberartig. Ich schloß die Faust und mit aller Wucht schlug ich auf das große, stummende Auge und verdrückte es zu verschmelzen. Aber auch hier blieb es ruhig, leberartig. Ich schloß die Faust und mit aller Wucht schlug ich auf das große, stummende Auge und verdrückte es zu verschmelzen.

„Ich gab das Noffigal.“

Vorgalun näherte sich mit wieder dieser größte Kopf. Das gab mir eine Chance. Ich ballte die Faust und mit aller Wucht schlug ich auf das große, stummende Auge und verdrückte es zu verschmelzen. Aber auch hier blieb es ruhig, leberartig. Ich schloß die Faust und mit aller Wucht schlug ich auf das große, stummende Auge und verdrückte es zu verschmelzen. Aber auch hier blieb es ruhig, leberartig. Ich schloß die Faust und mit aller Wucht schlug ich auf das große, stummende Auge und verdrückte es zu verschmelzen.

### Die unterirdischen Polypen elektrisch Schlüge anstellen.

fönnen. Der Kampf wüßte nahezu eine Stunde. Ich bekam etwas freitzeit, konnte Waffen ergreifen und so nach und nach gelang es uns, den graulichen Feind abzuwingen. Mit Meiler und Speeren ergriffen wir uns der fangbaren, die von allen Seiten durch das dunkle Wasser fig uns entgegenwüßten und schließlich gelang es uns, die Greifwerkzeuge zu verschmelzen und von dem Körper des Polypen loszulösen.

Sie hatten

„eine Känge von etwa sechs Metern; unmittelbar an Rumpfe hatten sie einen Durchmesser von zwölf Zoll, der sich nach den Enden zu verjüngte. Mit dem Speere durchbohrten wir den Rumpf, und mit unglücklichen Mähen wurde er dann an die Oberfläche geschleift. Nach über sechs Stunden lang selbte er Leben. Später haben wir unteren unterirdischen Feind noch London verkauft und er jetzt im British-Museum angehängt sein soll.“

### Zwei Frig Köhler im Falle Lempel.

Die Ermittlungen im Falle Lempel und dessen erschloffen sich dadurch, daß, wie man feststellte, in der fraglichen Zeit, also im Juni bis Juli 1921, beim Großherzog Yorck und zwei Offizierskellerpartie (Zedwebel), namens Frig Köhler von etwa dreizehn Größe und Gestalt angehört, und daß ein Teil der vernommenen Zeugen den zweiten Frig Köhler meint, über dessen Verbleib nichts bis ermittelbar werden können.

Die Gruppe, zu der der zweite Frig Köhler gehörte, unterhand der Kompanie des Leutnants Kandt. Nach den Angaben einiger bisher vernommener Zeugen scheint aber der Kandt erwähnte Köhler nicht der Geladete, sondern der zweite Köhler zu sein, der mit Kandt nach Angabe der Zeugen in Streit geraten war. Der zweite Köhler sollte wegen seiner Unfähigkeiten verhaftet werden, entfiel aber, ohne daß weitere Feststellungen über seinen Verbleib getroffen werden konnten.

### Kotzin auf gefälschte Rezepte.

In einer Apotheke in der Friedrich-Gebrüder-Straße in Berlin ersticht während des Nachmittages ein Mann, der auf das Rezept eines Arztes im Schwedens Berlin ein großes Rezept gefälscht hat, ein Rezept. Der Apotheker irrte auf das Rezept als gefälscht mit ihm den Heberbringer, einen Kaufmann K., der früher Geschäftsführer eines Hotels gewesen ist, festnehmen. Es stellte sich heraus, daß K. dem Arzt zwei Rezepte gefälscht habe und sich auf den Formularein über Rezeptrezepte ausgehört haben. Auf diese Weise hat er schon schon große Mengen des Hauptgefäßes verschafft. Ob er das Kotzin weiterverkauft oder selbst verbraucht, ist noch nicht geklärt.

### Der Club der Dreizehn.

Der „Club der Dreizehn“ in London muß jetzt aufgelöst werden, weil von den dreizehn Mitgliedern eines verstorben ist. Dieser Klub hat selbst bei der Unzahl der Londoner Klubs eine besondere Stellung eingenommen. Seine dreizehn Mitglieder waren verpflichtet, morgens mit dem linken Bein anzufassen, auf dem Frühstückstisch das Salzglas umzuwerfen; sie mußten sich eine schwarze Kabe halten, die ihnen morgens über den Weg lief, und sie verammelten sich schließlich zum Frühstück in einem Lokal, in dem sie von einem stielenden Kellner bedient wurden.

Nach einer Mitteilung des Sekretärs des Klubs, G. Randaal, kann der Klub deshalb nicht weiter bestehen, weil sich tatsächlich niemand finden will, der sich den Statuten dieses Klubs, die alle bösen Vorbedeutungen des Abverglaubens beinhalten, unterwerfen will.

### Podennarnen sind nicht schön.

Podennarnen, die das Gesicht der Erkrankten verunfallen, treten beim Abheilen der über den ganzen Körper ausgedehnten eitrigen Podennarnen auf, als deren Ursache bisher einzig und allein das Podennarnbakterium wurde. Aus den Tragen wird es jedoch als Ergebnis bakteriologischer Untersuchungen mitgeteilt, daß vielfach Getriebelt aufretende Bakterien (Staphylokokken) die Ursache der starken Unheilbildung sind. Viele Verzte haben nun den Versuch gemacht, diese Bakterien angrenzender; als efferntes Resultat ihrer Bemühungen konnte festgestellt werden, daß bei der Podennarnentfernung die früher meist vorhandene starke Verberung der Hauterregungen nicht mehr auftrat. Damit feigt auch die vernünftige Behauptung aus. Dieser für den Patienten überaus wichtige kosmetische Erfolg wird erzielt durch Zäre, welche Gegenstoffe gegen die Eitererzeuger enthalten, und auch durch das von den dentischen Forschern eubodische Antiseptikum Trypolinon. Mehrzeitige Hautbehandlungen folgen dem Erfolg weiterhin verbessern.

Dieser neue Erfolg der medizinschen Wissenschaft ist nicht nur vom rein menschlichen Standpunkte aus zu begrüßen, sondern ist auch von großer sozialer Bedeutung, waren doch bisher alle podennarnigen Wunden infolge ihrer Entstellung sehr an ihren Fortkommen gebunden.

„Reife und gesunde Zähne. Da ich schon seit Jahren meine Zähne mit Ihren hochgradigen „Chlorax“ und „Iber Chlorodont“ Zahnbürste pflege, so hielt ich Ihnen meine Erfahrungen als efferntes entgegenbringen, denn meine Zähne sind so weiß und gesund, daß mich meine Freunde und Bekannten darum benehzen.“ (Dr. Karl Rein, Elberberg (Saxr).



Sängergau Mansfelder See.

Oberöblingen. Am Sonntag hielt der Sängergau 'Mansfelder See' in Sängerbund an der Saale in Weisitz 'Zum Anker' hier seine Jahresversammlung ab.

Stimme, nachdem diese erklärt sind, daß sie für einen Sozialisten nicht stimmen werde.

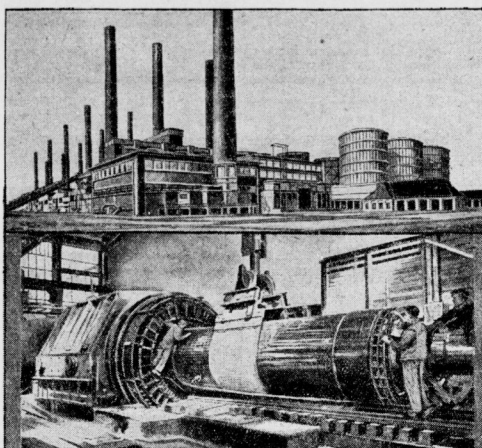
8 Prozent Nachzahlung bei Zeiß.

Jena. Die diesjährige Lohn- und Gehaltsnachzahlung bei den Firmen Karl Zeiß und

Schott & Genossen, beides bekanntlich Betriebe der Karl-Zeiß-Stiftung, beträgt 8 Prozent.

Ein neues deutsches Wunderwerk.

Der Ausbau des Großkraftwerkes Golpa-Zigornenitz vollendet.



Das seit mehreren Jahren im Ausbau befindliche Großkraftwerk bei Golpa-Zigornenitz, das schon von jeher zu den größten seiner Art in Deutschland zählte und die mitteldeutsche Großindustrie, die Kommunalverwaltungen Mitteldeutschlands und die anderen Bezirke, bis nach Schlesien hinein, nicht zuletzt auch Berlin, mit billigem Fernstrom versorgte, ist nunmehr vollendet worden.

vor allem die Frau Tegner, von der man vermutete, sie habe ihren Mann bei einem durch Mord und Brandstiftung verübten Verbrechen betrogen. Diese Verbrechen ergaben sich aber als Ungeheures. Trotzdem ist man aber überzeugt, daß der Brand des Kraftwerkes durch Brandlegung verursacht wurde, weil eine Explosion nachweislich nicht stattgefunden hat.

Frau Tegner erklärt kategorisch, sie wisse nichts von solchen Absichten ihres Mannes, sie sei auch nicht in Not gewesen, denn ihr Mann habe als Vertreter eines Münchener Verlags immer gute Geschäfte gemacht.

Die Ermittlungen in dieser Angelegenheit werden von der Staatsanwaltschaft in Regensburg geführt.

Im Kampf mit Obstbaumschälungen.

Müßeln. Eine gut besetzte Wanderversammlung hielt der Obst- und Gartenbauverein Müßeln und Umgegend am Sonntag in Schmirma ab.

Tagdergebnisse.

Wölfe. Auf der Freijagd im Jagdbezirk 3 wurden 266 Fellen gefangen.

Schwierige Mehrheitsverhältnisse.

Merseburg. In der letzten Sitzung des neuen Stadtparlaments ergaben sich die Vorberathung Wahl Stimmengleichheit zwischen dem Bürgerlichen Kandidaten Nestor Brenner und dem Kommunisten Koenen.

Mord, um den eignen Tod vorzukäufchen!

Das verbrannte Auto mit der verkohlten Leiche auf der Landstraße. — Ein grauenhafter Versicherungsbetrug?

Leipzig. In der Nähe von Regensburg ist, wie gemeldet wurde, vor einigen Tagen ein Personenkraftwagen mit dem Erkennungszeichen III 51083 verbrannt aufgefunden worden.

Dieser Darstellung mußte man zunächst Glauben schenken. Ist eine Versicherungsgesellschaft an die Polizeibehörden herantretend, mit der auffeherregenden Mitteilung, daß der Kaufmann Tegner vor ganz kurzer Zeit Lebensversicherungen in Höhe von insgesamt 145 000 Reichsmark für den Fall seines durch Unglück herbeigeführten Todes abgeschlossen habe, und daß diese Summe fällig würde, wenn tatsächlich Tegner ums Leben gekommen sei.

Bei diesem Wetter schnell Gummi-Schuhe Sandalen Ueberziehschuhe m. warm. Hugo Stehab nach. Herren, Damen u. Kinder von Mk. 1.60 an von Mk. 2.90 an Halle (Saale), Gr. Ulrichstrasse 3

nis verkauft, obwohl er einen schönen Preis dafür erhalten hätte und obwohl ihm die Not bis an den Hals ginge. Auch Vater Johannes darf jetzt also mit der Laska und Jubel. Und wenn du recht in ihn hineinkuckst, wirst du auch noch sein Hammerlein begreifen. Und nun geh doch wohl für eine kleine Weile und laß mich gar zu arg über: ich und meine nicht gar zu arg mit mir wenn ich es jetzt endlich wage, die Wand vor dem Gehirne nicht mehr länger, denn ich habe es wahrhaftig nicht mehr länger aus, ich werde noch verrückt, wenn ich nicht endlich die Wand wegnehme, wenn ich nicht endlich dem Häuflein löse.

man sah wirklich im Keller unten, und hier auf der Döhrhürde lag tatsächlich das Bildnis des Onkels, und die Laska lag ebenfalls bereit. Er schnellte sich empor, sich fähig die Laska an sich und zog schließlich das letzte Blech heraus. Er hielt den Atem an und hob lachend die Hand zum Mund.

Wo stehst du bloß? Ich war der Meinung, du stehst bereits fortgegangen, aber denn habe ich deinen Ant an denen hängen sehen. Mach dir doch, bitte, keine unnötige Mühe und laß das Auftrinken hier unten, wir ziehen ja ohnehin bald aus.

Vater Johannes runzelte die Stirne. 'Du weißt ja noch nicht alles. Mutter soll nämlich noch einmal fort. Das habe ich dir noch einmal gesagt.'

Die dicke gelbe Flamme der Kerze zuckte und wackelte allmählich wie toll im Dunkel und tolle Schattenspiele liefen über die Wände. Es waren nicht weniger als achtzehn Schiffe, die die Niedwand schmückten. Und flüsternd sah er eins um andere heraus, bis schließlich nur noch ein letztes Pfeiflein vor der letzten Wand stand. Aber nun legte er die Laska noch einmal auf die Döhrhürde und sank erschöpft auf eine leere Sofafläche. Er schüttelte sich. Ihn froz, aber gleichseitig fühlte er etwas wie lösende Strömen aus seinen Ohren schlacken. Nächstens erholte es ihm mit dieser Wand, selbst noch wie mit dem Hammerlein, nächsten hielt er auch das Delbitt samt dem Schwanz bereit für seine Treppen und Tena und Fieber.

Er griff mit fiebernder Hand nach dem Briefkästchen, griff jedoch zu weit rechts, zu weit links. Aber endlich hielt er den rechten Riegel doch fest und fuhr immer in der Hand, die nun wie toll zu hüpfen begann. Er schloß sein Bewußtsein schwinden, er legte sich halb ohnmächtig gegen die Döhrhürde, er sank wohl schließlich noch hintenüber, brach sich das Genick und starb hier unten im finstern Keller. So eine Willkür war wirklich eine ganz fürchterliche Sache. Eine ganz fürchterliche Sache war so eine Willkür. Soho? Nächstens überfielen ihn noch die Jägerinnen. Soho? Er brüllte den Brief entsetzt an seine fiebernde Brust.

Klaus amete erleichtert auf. Er war namentlich froh, daß er nun keine alberne Ausrede brauchte. Er sagte also: 'Unser Hausherr Steidle liegt so krank in Malaga drunten, wie ich vom Inspektor gehört habe, es eilt also wohl nicht so sehr mit dem Anzug.'

Das schlang Vater Johannes ergriffen den Arm um den Sohn und sagte: 'Das ist alles sehr lieb und schön von dir. Das schert dich und belüßt mich.' Er schluckte etwas in sich hinein und er fuhr fort: 'Doch ich ist nicht, ich will meinen Weg allein zu Ende gehen, ich will das Schicksal allein zwingen oder gar nicht. Diese Sache kann kein anderer mit mir zu Ende bringen. Das klingt fremd und schmerzhaft, aber es ist so. Das verzeihst du freilich nicht und wirst es wohl überhaupt nie verstehen.'

Nur 112 Zentner je Morgen.

Bernburg. Die Zuckerfabrik Dröbel benennt am Dienstag ihr diesjähriges Ernteverbältnis...

10000 Mark Strafe für Steuerhinterziehung

Friedrichshagen. Ein Zigarettenhändler in Friedrichshagen wurde zu 10000 Mark Geldstrafe verurteilt...

Gegen Schmalig.

Bereinigung von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten. Erntet. Am Sonntag lag mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Mehrheitsverhältnisse...

Provinzialtag der Spargel-anbauer.

Stendal. Der im März v. J. in Stendal ins Leben gerufene Verband der Spargelanbauer der Provinz Sachsen...

a. d. S., die Plantagenbesitzer Cordes, Seehausen i. d. B., Wilm, Pies, Gardelegen, Dierburg, Schulze, Kfzge und Franz Daxenholz, Bismarck. Im Anschluß hieran sprach

Wenn das „Reichsbanner“ baut.

Nach dem Vorbild von Stalzet. — Die Stadt Magdeburg zahlt.

Magdeburg. Ein unerhörtes Fall kommunalpolitischer Wirksamkeit mit den Steuern der Allgemeinheit...

überweisen, die hier ihre gesetzlich vorgeschriebene Pflichtarbeit für die ihnen gebührende Vorforgentherapie ableisten müssen.

Das Reichsbanner braucht nämlich den angeseheneren Arbeitstagen keinen Lohn zu zahlen. Den erhalten viele in Höhe von 80 Pf. pro Woche...

Mit anderen Worten: von den Unkosten des Reichsbannertrabanten trägt, da bei derartigen Bauten die Löhne den Hauptanteil ausmachen...

Die Stadt Magdeburg. Dabei ist das Reichsbanner mit der Bezahlung seines Anteils noch sehr stark im Rückstand.

Interessant ist es übrigens, wie sich die Verhältnisse bei den Arbeitgebern als Arbeiterbeschäftigten in der „Magdeburger Zeitung“...

Diplom-Gartenbauinspektor Demnia vom Reichsbanner des heutigen Gartenbau- und Spargelzucht- und Diplom-Gartenbauinspektor Nicolaisen über Bodenuntersuchungen.

anfrage des Reichsbanners nur erwerbslose Arbeitnehmer beschäftigt werden, die zum größten Teil von der Stadt und zum geringsten Teil vom Reichsbanner bezahlt werden.

Dabei beruht, ein einmal im Jargon des Herrn Weims und der Gemeindeführer zu sprechen, auf der Arbeitsstätte an der Königshornstraße...

Eine Stadt ohne Hebamme.

Stalzet. Das Hammer der Magdeburger ist ganz verstanden, Selter gibt es auch nur noch wenige und manch anderes Gewerbe...

bekannte Frau Schulze sich entschlossen hat, Stalzet zu verlassen. Die alte Stadt ist gewiss nicht ohne eine Hebamme dieses mäßigen Gewerbes...

Bestiebt. (Ein frecher Einbruch in die Stadt) wurde nachts in vier Räumen der Stadt bestiebt...

Ritzpöck. (Einbruch) Einbruch in das Haus des Ritzpöck in der Straße...

Reinhold. (Einbruch) Reinhold wurde in der Wohnung des Landarbeiters B. von einem Einbrecher belästigt...

Wittfeld. (Öffentliches Post) Der Regierungspräsident in Merseburg hat dem Bademeister Wilhelm Wittfeld...

Vab Wibra. (Zigeuner eine Landplage) Sonntag nachmittag wurden von Waldhain 4 Wagen Zigeuner...

Stalzet. (Das hiesige Anwesen) ging am 1. Dezember in der Besitz des Herrn Albrecht aus Vad Kaufgut über.

Rundfunk am Donnerstag Königswusterhausen.

Wellenlänge 290 Meter. 8.30 Uhr: Durch einen Öfenbrenner. Übertragung vom Dampfer „Dresden“ aus Bremerhaven...

Arterien-Verkalkte

Uebel-, Rheuma-, Stoffwechsellranke können mit reinen Eukal-Extrakt...

Zuckerkrankte

Die für ohne das milde Hungern unterdrückt werden fast jedem unentgeltlich...

Vorsicht beim Eisenkauf! Sie erhalten Geigen von 10 Mk. bis 400 Mk. bei mir Bogen von 1,25 Mk. bis 70 Mk. gute Etuis von 5 Mk. bis 80 Mk.

Geehrter Herr Holle, Halle, Reilstraße 87. Zeile Ihnen hierdurch mit, daß Ihre zur Wunder wirkt...

Möbel. Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen. Sehr billig / Geringe Anzahlung / Kleine Abzahlungen / Große Auswahl / Gratis-Lieferung / Möbel-Grosste

Waren nur lesen. Abonnieren! Jede jeder die Saale-Zeitung...

Waren nur lesen. Gummistempel liefert am Besteltag. Stempel-Schubert, Halle-S. Leberstr. 59-Tel. 24033-Kirchstr. 17

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus. Moritzwinger 15 Inh.: Hans Aehel Tel. 218 49

Radio Apparate in großer Auswahl auf Teilzahlung. A.W. Fritsch & Co. Vertriebs- und Gesch. 2927

Radio. 10 Uhr: Richard Müller, Chemnitz: „Die Geschichte der Gewerkschaften“...

Alle Schallplatten die Sie durch Radio hören erhalten Sie bei H. Prophete Ranische Straße 15

Klang-u. störrische Radioanlagen. Kleinst-Erfahrungen seit 1923. Vorführ-Räume. Drei große Schaulust-Beleuchtungskörper...

H. Prophete Ranische Straße 15. Das Haus für Sprechapparate und Schallplatten.

Manthey-Piano. Gern wird ein gekauft, es bewährt sich! Klavier-Maercker. Weihenhausung 18. am Frankeplatz

Waren nur lesen. Gummistempel liefert am Besteltag. Stempel-Schubert, Halle-S. Leberstr. 59-Tel. 24033-Kirchstr. 17

**Stadt-Theater Halle**  
 heute Mittwoch  
 16.30-18 Uhr  
**Die Himmelsreise**  
 Weihnachtsmärchen  
 v. T. Büny u. G. Siebel  
 19-22.30 Uhr  
**Idunanda, Der Dabelfeldweiser**  
 Hofoper von G. Weinberger  
 Donnerstag  
 20 bis 22.30 Uhr  
**Der Weber**  
 Original Oper  
 v. A. Hoffmann

**Walkhalla**  
 Dir. O. Kleinmanns Fernruf 28385  
 Einen köstlichen Abend reinsten Humors genießen Sie beim Besuch der großen Schlager-Operette  
**Fräulein Pardon . . .**  
 in der lebhaftesten und lustigsten Bearbeitung von August Heugener  
 Sonntag, den 8. Dez., vorm. 11.30 Uhr  
**Einmaliges Konzert-Matinee**  
 mit dem Arbeiter-Sänger-Chor Halle.  
 Leitung Herbert Schulze.  
**10 Sänger** unt. Mitwirkung der Hall. Blasorchester u. Stadtmusiker Halle  
 Ganz kleine Preise 50 Pig bis 1.50 Mk.  
 Der Vorverkauf hat begonnen.

**Answärtige Theater**  
**Neues Theater in Leipzig**  
 Donnst. 5. Dez. 20.00  
 Zieland  
**Altes Theater in Leipzig**  
 Donnst. 5. Dez. 19.30  
 Don Carlos  
**Neues Operetten-Theater in Leipzig**  
 Donnst. 5. Dez. 20.00  
 Die Bogelhändler  
**Freibühne-Theater in Dessau**  
 Donnst. 5. Dez. 18.30  
 Die Ballfäre  
**Stadt-Theater in Magdeburg**  
 Donnst. 5. Dez. 19.30  
 Wilhelm Tell  
**Stadt-Theater in Gera**  
 Donnst. 5. Dez. 20.00  
 Grand Hotel  
**Deutsches National-Theater in Weimar**  
 Donnst. 5. Dez. 19.30  
 Der Tor u. d. Lob  
 Cavalleria rusticana

**MODERNES THEATER**  
 Near & Tasse!  
 Das neue Dezember-Programm mit 7 erstklassigen Attraktionen  
 Täglich nachmittags  
**4-Uhr-Tee**  
 mit großem Spielplan  
 Eintritt frei Gedeck 63 Pf.  
**Tischbestellungen: 2569**


**Im größten Hörsaal der Universität**  
**Auslandstudien der Universität**  
 Vier öffentliche Vorträge über „Das Schicksal der früheren deutschen Kolonien“  
 3. VORTRAG  
 Donnerstag, 5. Dezember, 20<sup>00</sup> Uhr,  
 Prof. Dr. O. Pipp (Tübingen):  
 „Die medizinisch-hygienischen Verhältnisse“ (mit Lichtbildern)  
 Karten 1 M. bei Heinrich Hothan Studierende und Dozenten haben freien Eintritt

**Besuchen Sie die große Weihnachts-Gemälde-Ausstellung**  
 von Berlen Mühlengener Künstler, sowie Meisterwerken des 19. Jahrhunderts deutscher, niederländischer, französischer, italienischer, englischer u. belgischer Maler  
**im groß. Spiegelhaus des Wintergartens, Halle (S.), Magdeburger Str. vom Donnerstag, dem 5. bis einchl. Donnerstag, den 19. Dezember 1929.**  
 350 Originale, u. a. von den Malern:  
 Baker, Th., Prof. | Sollenleitl, F. | Radau, F. |  
 Berges, Claus | Schumann, S. v., Prof. | Verros, C. |  
 Barthele, S. v., Prof. | Heiner, Carl, Prof. | Nonbaud, F., Prof. |  
 Bland, A. de. | Hehl, G. A. | Niebel, Aug., Prof. |  
 Canal, G. v., Prof. | Jospit, Charles | Schindler, G. u. L., Prof. |  
 Corinth, Louis, Prof. | Jüfer, Heinrich | Schmutzer, Leop. Prof. |  
 Decker, F. v., Prof. | Jani, Angelo, Prof. | Schulz-Stradmann, C. |  
 Diemer, Jens, Prof. | Keller-Strillingen, Prof. | Samberger, E., Prof. |  
 Hill, Ludw., Prof. | Reckford, C. G. | Sauer, Julius, Prof. |  
 Dittmar, Felix | Rößler, J. v., Prof. | Stud. St. v. Prof. |  
 Eggersdörfer, Konrad | Söcher, H., Prof. | Thelen, H. |  
 Frank-Strauss, Rob. | Söcher, H., Prof. | Thelen, H. |  
 Feuerbach, Anselm | Söcher, H., Prof. | Thelen, H. |  
 Fiorini, Luigi | Müller-Singel, Prof. | Thelen, H. |  
 Friedländer, Friedr., Prof. | Max, G. v., Prof. | Thelen, H. |  
 Gähler, Max, Prof. | Meyer, C. v. | Thelen, H. |  
 Gredl, Herm., Prof. | Meyerheim, B., Prof. | Thelen, H. |

**Saalschloss**  
 die führende Tanzhalle  
 Blaues Saal  
 Morgen Donners- tag nachm. 7, 4 Uhr  
**Konzer und Tanz**  
 Eintritt frei 8 Uhr  
 „Eine Nacht bei Mimosa“  
 „Sten in Yokohama“  
 die 1. japanischen Stille gehaltene Dekoration ist durch ihre Farbenpracht eine Sehenswürdigk. für Halle.

**KalleC anerkannt erste Qualität**  
 ermäßigte Preise Mk. 2.30 — 4.20 pro Pfund  
**Ernst Ochs, KalleCgerösteter**  
**Heidepark.**  
 Morgen  
**Donnerstag, den 5. Dezember Schlachtfest.**  
 O. Müller.  
**Geflügel-Preisskaten**  
 Donnerstag, den 5. Dezember 1929  
 3 Serien 4.30, 7.30 und 9.30 Uhr  
**Deutsches Haus**  
 Am Steinfor 2  
**Schlachtfest**  
 Hackemessers Restaurant  
 Donnerstag, den 5. Dezember 1929  
 i. V. Otto Koch  
**Autopfeifen**  
 Sohn 12 Str. Conto-Loque 9 Str. Watz. 7.50 Str. Wobertin. Scharf bittig. Ginbermann. Göße. Genterleitstr. 30.  
**Grammophon Schallplatten**  
 Tante Hilde Operetten Kurzoperen Fantasien Solis und Gesänge in großer Auswahl  
 Musik - Müller  
 Gr. Märkerstraße 3 (am Markt).

**SCHAUBURG**  
 Inh.: Rud. Hovander  
 Tel. 29832 Gr. Steinstraße 27/28

**Ab heute Mittwoch**  
 Der gewaltigste und spannendste  
 Fremdenlegionär-Film  
**Blutsbrüderschaft**  
 In der Hauptrolle:  
**Ronald Colman**  
  
 Eine Festung von den Arabern arg bedrängt — an den Schießscharten stehen Schützen mit Flinten in der Hand, sie geben kein Feuer — sie sind tot. Ein geheimnisvolles Verschwinden von toten Soldaten. Alles in der Festung ist tot. Die Situation ist unheimlich. Welches Geheimnis birgt diese Festung, und welche Verwandnis hatten diese Ereignisse mit dem Schloß Brandon in England und dessen Herrin Lady Brandon und das Verschwinden des großen Brillanten „Blue Water“?  
**Hierzu: das weitere erstklassige Bel-programm sowie die neueste Opelwoche**  
 Anfangszeiten:  
 Wochentags 4.30 6.30 8.30 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr

**Am Riebeckplatz**  
 Ab morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
**Eine Kanone löst die andere ab!**  
 Nach dem ganz großen Erfolg von: „Die hüdele Herrenpartie“  
 starten wir mit dem stärksten lustigen Volltreffer, der alle großen und kleinen Sorgen rücksichtslos wegwegt:  
**Harry Liedtke**  
 der unvergleichliche und wandlungsfähigste Künstler  
 in einer völlig neuartigen Rolle seiner allerneuesten Filmchöpfung:  
**Vater und Sohn**  
 (Wenn der Vater mit dem Sohne . . .)  
 Der größte deutsche humorsprühende Lustspiel-Großfilm in 8 Akten.  
**Personen der Handlung:**  
 Harry Liedtke als Jean Bonnard  
 Rolf van Goth als Bonnards Sohn  
 Epstein, sein Kompagnon . . . Karl Huszar-Puffy  
 Stella, eine Studentin . . . Marie Glory  
 Madame Tibot . . . Ruth Weyer  
 Monsieur Tibot . . . Anton Pöntner  
 Bonnards Wirtschaftlerin . . . Ida Wüst  
 Füll . . . Yvette Darnys  
 Nanan . . . Charlotte Susa  
 Ein Rechtsanwalt . . . Jim Gerald

**Harry Liedtke in einer Vaterrolle! Nein, Harry, so etwas hätte man Dir kaum zugetraut. In dieser neuen Rolle zeigt Du uns alle Vorzüge Deiner Lustspieltalente. Du läßt alle Minen Deiner sorglosen, jugendhaften Humors springen. Du bist ein Tausendana auf dem Gebiete der heiteren Kunst.**

**Im bunten Filmtell:**  
**Luitpiraten Das Schwarzatal**  
 Lustspiel in 2 Akten! Aus deutschen Gauen.  
 Auf der Bühne:  
**Laurenze u. Partner**  
 Kavaliere, die auf alles pfeifen.  
 20 Solisten. Bedeutend verstärktes Orchester. 20 Solisten.  
 O. Gluche dirigiert.

**Große Ulrichstr. 51**  
 Ab morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
**Grosses Sondergastspiel des berühmten Leipziger U.T.-Orchesters**  
 20 Künstler O. Müller dirigiert! 20 Künstler  
**Ein Doppel-Spielplan tollerster Heiterkeit und überschwänglichster Komik! Der populärste Schiager! Der populärste Film! Liebenswertig, leichtbedwingt, melodisch wie das Lied selbst ist auch das deutsche Groß-Lustspiel!**  
  
**Ja, ja, die Frauen**  
**sind meine schwache Seite**  
 Eine pikante Komödie von hinreißender Lustigkeit!  
 Erprobte Stimmungskanonen, wie Hans Albers, Henry Bender, Robert Garrison, Mary Parker, Georgia Lind, Eugen Burg, Siegf. Berisch gestalten hier ein famoseres Großlustspiel, das seiner Publikumswirksamkeit sicher ist. Atmosphäre und Bewegung, etwas vom Lebensgefühl der jüngsten Generation veranlaßt den durchschlagenden Lustspielernfolg an allen Lichtbildbühnen  
**Ferner:**  
**Pat und Patachon**  
 als Müller!  
 In diesem besten aller Lustspiele nehmen die Lachstürme kein Ende. Ein Film von herzerfrischender Lustigkeit, sprudelndem Humor, tollster Situationskomik und lustigster Einfälle.  
**Der größte Lustspielschlager der beiden Könige des Humors? — Und wer lacht, verlängert sein Leben!**  
 Hierzu der interessante u. aktuelle bunte Filmtell

Wochentlicher Bezugpreis durch Boten 2.40 RM., durch Anzeigenstellen ohne Zuzugeladen 2.10 RM., Anzeigenpreis 0.10 RM., die gebogenpaltene Millimeterzelle, 0.50 RM., die Millimeter-Dotterzelle



**Aus der Stadt Halle**

**Wenn sie das gewußt hätte!**

Ein alter Freund von mir erklärt es für eines Mannes Unwürdigkeit, wenn dieser vor einem Schaulustigen stehen bleibt und dort die Auslagen betrachtet, die lediglich den Bedürfnissen des weiblichen, also des eblernen und schickeren Geschlechts dienen sollen. ...

Das geschah auch dieser Tage. Ich erzähle keine Neuigkeit durch die Mitteilung, daß die Schaulustigen gerade jetzt von wunderbaren Wirtschaften, Schmuck, Gegenständen erfüllt sind und auch für den Kauf bereit sind. ...

„Woher wissen Sie?“ kam es von ihren Lippen. „Sie fragen noch die Preisangabe an Ihrem Hut?“ erwiderte ich. So war es auch. Sie hatte eingekauft und die Verkäuferin hatte versehen, den Preis zu befeigen. ...

**Vorschläge zur Jugendamtsdeputation einreichen!**

Infolge Neuwahl der Stadtratsordnungsversammlung ist eine neue Zusammenstellung der Deputation des Jugendamtes erforderlich, der aus 6 Mitgliedern, darunter 3 Frauen, angeordnet, die auf Grund von Vorschlägen der in der Stadt wohnenden freien Vereinigungen, welche sich ganz oder vorwiegend mit der Förderung der Jugend beschäftigen, besetzt werden. ...

**„Die flandrische Glückstette.“**

Der Unfug hört nicht auf. Sie ist nicht totzukriegen, diese sogenannte „flandrische Glückstette“. Auch in Erfurt spukt sie wieder mal herum. Es erholten heute Briefe mit der Aufforderung, die drei-mal abzuzeichnen und an Bekannte weiterzugeben. ...

reden. Das einzige Unglück, das dadurch entsteht, erleidet die Post, die dann fundoviel Briefmarken weniger verkauft. ...

**Die Zeugen fehlen.**

Es hat leider in der letzten Zeit eine Menge unter dem Publikum eingekiffen, in Strafprozessen einfach nach Belieben nicht zu erscheinen. Manche entschuldigen sich gar nicht, ...

Da der Mangel an staatsbürgerlichem

**Karl Dönike erzählt vom Raubüberfall auf der Scheuditzer Chaussee.**

Der gutgekleidete Straßenräuber. — § 5 23 . . . — Dönike erkennt den Räuber.

Wir hatten Gelegenheit, den 14jährigen Karl Dönike zu sprechen, der am Freitag auf der Scheuditzer Chaussee überfallen worden ist. Man glaubte zuerst, daß Karl Dönike den ganzen Ueberfall hinter sich habe, um die 3000 Mark, die er von der Bank holte, zu unterlagern. ...

Er erzählte uns über seine Erlebnisse am vergangenen Freitag folgende Geschichte: „Ich wurde am Freitag vormittag 11 Uhr von meinem Arbeitgeber weggeschickt, um beim Kassenführer Banknoten Geld zur Verfügung zu haben. ...

In der Ecke des Pressentings, gegenüber der Hauptpost, sprach uns ein Mann an. Er trug einen grauen Hut und braunen Mantel, graue Hosen und schwarze Schuhe, hatte ein schmales, gelbliches Gesicht und eine dafennale. ...

„Du bist von der Firma . . . ?“ fragte mich Herr N. (dem Namen des Chefs). Du sollst sofort zu Herrn S. kommen. Wo bist du denn eigentlich so lange geblieben, wir haben dich schon überall gesucht. Du sollst sofort mit mir zur Zuckerraffinerie fahren!“

Pflichtgefühl in letzter Zeit überhand nimmt, so wehrten sich die Gerichte dagegen durch Verhängung hoher Geldstrafen, bei denen auch die feine Rücksicht mehr walten lassen. ...

Am Montag kam eine junge Dame, die als Jüngling gekleidet war, etwa drei Stunden zu spät. Das Gericht hatte sich schon zur Beratung in einer anderen Sache zurückgezogen. Sie mußte vom Staatsanwalt hören, daß übermüde die Verhandlung vertagt sei. ...

**Im Entstehen erstickt.**

Am Montag nach 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Marienstraße gerufen. Dort war durch einen schlagartigen Schornstein Rauch in den Boden gedrungen; die Bewohner nahmen an, daß ein Brand ausgebrochen war. Die Feuerwehr stellte fest, daß ein Stück des Bodenbelages in Brand geraten war.

**Die Platte unter Strom.**

Sechs Stunden später wurde die Feuerwehr nach der Grünstraße gerufen. Dort war in der Werkstätte eines Schneidemeisters durch ein elektrisches Biagleisen, das etwa vier Stunden unter Strom gestanden hatte, ein Brand ausgebrochen. Die Gefahr wurde durch die Feuerwehr beseitigt.

men, war niemand zu sehen. Herr S. sollte am Eingang warten. Der Autoführer legte nunmehr zu mir: „Herr S. ist bestimmt schon nach Zwintzstraße gefahren. Dort müssen wir ihn.“

„Hier fragte mich der Autoführer, wie viel Geld ich in meiner Tasche habe. Ich sagte: „Da ist nicht viel drin.“ Der Mann meinte: „Da zeige endlich einmal her!“ Ich hielt meine Aktentasche aber fest. Da zog der Mann eine Pistole! Immer noch hielt ich meine Tasche fest. Endlich riß er mir die Aktentasche aus der Hand. Der Autoführer nahm das Geld aus der Aktentasche heraus und steckte es in seine Brusttasche. ...

In diesem Augenblick kam von Scheuditz her ein anderes Auto gefahren. Ich wollte rasch aus dem Wagen herauspringen und um Hilfe brüllen, doch wurde ich nicht, da die Tür verriegelt war, jedenfalls, um mich an der Flucht zu hindern. Ich mußte hinter dem Mann auf der linken Seite aussteigen. ...

Der übrige Teil der Nummer war durch Schmutz verdeckt.

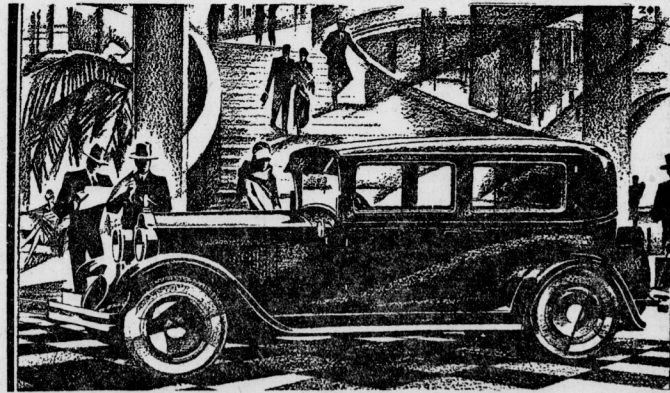
Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergaben dann, daß das Auto trotz seiner Hamburger Bezeichnung aus Leipzig kam und der Firma „Anton“ gehörte, bei der es der Räuber ausgespielt hatte. Er hatte es am letzten Tage wieder nach Leipzig zurückgebracht. ...

Die Stenotypistin hatte eine Liebeshafte mit dem ehemaligen Reichswachmanngehörigen Kaufmann Günther Schneider. Dieser wurde nach einer Photographie von mir auf den ersten Bild auf der Täter erkannt. Das Paar hat sich nach der Tat nachschießend in Leipzig getroffen und ist antanzen flüchtig.

**Der unterforschende Kriminalbeamte verjagte.**

Wieder die Angelegenheit ist bisher mancherlei Unzutreffendes berichtet worden, nicht durch unsere Schuld, sondern infolge des wertvollen Verhaltens des zuständigen Kriminalpolizeikommissars, der zutreffend den Fall bearbeitet. Der Beamte, Kriminalkommissar Dr. G. o. e. t. t. i. c. h., lebte jede Anstufung ab und das, obwohl das Scheuditzer Vorkaball am Sonntagabend eingeleitet darüber berichtet. ...

**Ein gut konstruierter Wagen ist eine Kapitalsanlage**



KLUCHE KOPFE KAUFEN

**OPEL**

Wer ein Auto kauft, sieht nicht nur auf die Schönheit und Eleganz der Karosserie. Die Maschine, die technischen Einzelheiten sind unbedingt wichtiger. . . . Fragen Sie einen Sachverständigen; er wird Ihnen bestätigen, daß der Opel 8 PS ein schnell und sicher fahrender Wagen ist, der zahlreiche technische Vorzüge aufweist. ...

Generalvertretung: Otto Kühn, Fabrik für Kraftfahrzeuge, Halle (Saale), Merseburger Str. 40

Über wahrscheinlich wäre man ihm längst auf der Spur, wenn man lediglich der Presse den Namen und eine genaue Personalbeschreibung gegeben hätte.

Das ist auch jetzt noch nicht geschehen. Der holländische Kriminalkommissar hat also gerade das Gegenstück erreicht, von dem man als es heraus zu dem o. U. Der Bandit hat sich in aller Ruhe in Sicherheit bringen können.

Wenn aber die Dinge so liegen — und sie liegen tatsächlich so — dann hat man die Aufhebung des Raubüberfalls nicht in die richtigen Hände gelegt.

Der Kriminalkommissar, der in dieser Stelle sehrfrüh, ist in Berlin ausgedient worden. Aufschreibend aber nicht über den wichtigen Punkt: Wie verhält man sich zur Presse und wie benutzt man sie zur Aufklärung von Verbrechen? In Berlin wäre ein solches Verfahren, wie es der holländische Kommissar befolgt hat, sicherlich unmöglich. Wir in Halle erheben aber mit Nachdruck den Anspruch, daß bei der Verfolgung von Verbrechen, derartige elementare Grundzüge, die durch vielfältige Erfahrung bewährt sind, bei uns nicht außer Acht gelassen werden. Die Bevölkerung darf bei uns in dem Schutz vor Verbrechen, den ihr die Polizei zu leisten hat, nicht schlechter gestellt werden, als es anderswo geschieht. Wenn ein Leiter einer Kriminalstelle in diesem Punkte versagt, man mag ihn auf einen Posten schieben, wo er nicht in Gefahr gerät, Schaden anzurichten.

Größere Beute von Kleiderdieben.

In der Nähe der Kaiserstraße drangen heute Nacht Einbrecher in ein Damenmodenschäft. Sie hoben einige Damenkleider und Morgenröcke. Der Wert des Raubes beträgt 1500 bis 1800 Mark.

In der vergangenen Nacht wurde ein Einbruchverbot in ein Lebensmittellager in der Gellertstraße verhängt. Ein Dieb gelang es nicht, in den Laden einzudringen. Er floh aber das Schloß und zerbrach eine Fensterscheibe.

Messfesterei beim Streit.

In einem Gasthaus in Radewell gerieten zwei Männer in Streit. Dabei zog der eine ein Messer und traf seinen Gegner in den Oberarm. Der Verletzte beanaght in ärztliche Behandlung, der Täter kam zum Polizeirevier.

In der Weidestraße wurde gestern morgen ein Radfahrer von einem Viehwagen von hinten angefahren. Der Radfahrer kam unter Verletzungen. Er erlitt innere Verletzungen und wurde zur Universitätsklinik gebracht.

Weihnachtsgirlanden in der Leipziger Straße.

Die untere Leipziger Straße soll in diesem Jahre im Weihnachtsmonat einen besonderen Schmuck erhalten. Die Interessengemeinschaft der unteren Leipziger Straße, zu der sich die dortigen Geschäftskreise zusammengeschlossen haben, wollen etwa 15 bis 20 Girlanden aus Tomatengrün über die Straße ziehen, und diese Girlanden sollen bei Eintritt der Dunkelheit elektrisch beleuchtet werden. Als Pendant zum Weihnachtsbaum soll alle.

Der Weihnachtsbaum für alle wird erst in etwa einer Woche auf dem Marktplatz vor dem Wagedeuche aufgestellt werden. An dem neuen Baum, der der Bevölkerung Freude macht, wird also festgehalten.

Von Kaffeen und ihrer Geschichte.

Vortrag im Gartenbauverein.

Närrisch war der Gartenbauverein umlage einer freundlichen Einladung bei der Ortsgruppe Halle-Merseburg der Deutschen Kaffeegesellschaft in der Stadt, um einem Vortragsabend über Kaffeen und über Kaffeen in ihrer Heimat beizuwohnen. Durch das lebenswichtige Entgegenkommen des Direktors Professor Dr. Hörmann war der große Vortragsabend der landwirtschaftlichen Fakultät, die den besten geeigneten Vortragsabend hätte für diesen Vortragsabend zur Verfügung gestellt. Der Vortrag war von heimischen, holländischen Kaffeefreunden, aber auch solchen aus Leipzig und Thüringen gut besucht. Der Vortrag der Ortsgruppe der Kaffeegesellschaft, Herr Dr. Hörmann, hielt eine Einführung, die er schon früher vorleser, einen recht lehrreichen Vortrag über die Kaffeen und ihre Geschichte: Kaffeekulturbereich, Kaffeen und Pflege von Kaffeen und anderen kultivierten Pflanzen (wie z. B. Weizen, Getreide, Getreide, Klee, etc.) in einem Bild Gartensystem im Zimmer.

In den letzten Jahren waren Kaffeen die große Mode. Heute sind Kaffeen als Modeobjekt abgetan (wie z. B. in Mode gekommen), und wir freuen uns dessen, denn die schönen Kaffeen sind uns als Modeobjekt zu schade. Aber ein nicht unwesentlicher Teil der Modekaffeen sind in Liebhabern geworden.

Erst nach der Entdeckung Amerikas brachten die Seefahrer die ersten Kaffeen nach Europa und nach Deutschland. Der große Unterschied war und besteht bereits 42 Arten von Kaffeen. Ein besonderes Interesse für diese Kaffeen und Kaffeen, die man nicht in weiteren Kreisen gar nicht auf-

Autos, die auf Wechsel liefen.

Frau Johanna F., geborene P., eine Landmännin von uns, ist eine energiegeladene Frau. Sie ist großartig, sie ist nicht untug. Aber sie hat den Wunsch, ein Auto zu haben. Sie hat mit dem Wechsel in diesem Widerspruch steht. Sie ist eines Tages auf die Idee gekommen, den Leuten durch Kurpfuschereien und den Verkauf von Mitteln das Geld aus der Tasche zu ziehen. Kurpfuschereien geht es immer gut. Die Menschen sind leichtgläubig und bezahlen jede Summe. Auch Frau Johanna konnte mit einem kleinen Einberwecker 20 bis 30 Mark verdienen.

Auf Grund ihrer Erfahrungen mit den Kurpfuschereien kann sie zu einer Ueberzeugung, die viele Folgen für sie und ihre Familie hat. Sie sagte sich: Was du im Kleinen mit Mitteln verdienen kannst, kannst du im Großen mit geschickten Wecheln machen.

Die Sache hatte nicht, wie sie sie nach das gedachte, mit ihren Wechelschaltungen brachte sie nicht nur sich, sondern auch ihre Eöhne und ihren Ehemann ins Unglück. Die Geschichte mit dem Wecheln liegt so an: Ihr Mann sollte Kaufmann werden, der zweite Sohn aber. Beide sollten aber keine Stelle. Die rührige Mutter fand für sie nun einen Ersatz. Die Jungen mußten sich den Führerschein erwerben. Dann gründete sie ihnen ein Kraftwagen-Führerunternehmen. Frau Johanna, die Untertanen sind, einer Großhändlerin, die einer besseren Sache mehr gewohnt war, an ihren neuen Wirksamkeit heran.

Sie kaufte vier Wagen, von denen einer allerdings, um ihr Spezialgeschäft mit den Kurpfuschmitteln zu haben, für ihren Mann zur Verfügung kam. Das hat ihr Ansehen merklich und erhöhte ihren Kredit. Denn den brauchte sie, um die Anzahlungen für die Autos zu leisten. Dankbare Patienten gaben ihr Darlehen. Im übrigen liefen Wechsel für die Rechnungen, bei denen häufig Patienten aus Wecheln mit unterzeichneten und nun kam eines Tages der Vertreter einer Autofirma zu ihr und rebete ihr einen Lastwagen an, der Lieferbar war ohne jede Anzahlung.

Der Wagen gehörte also zu der modernen Autopipe, die nur auf Wechsel läuft. Zur Verfügung war gemacht, daß der Wechsel eine fremde Unterschrift brauchte. Mutter machte sich also auf zusammen mit ihrem Zweiten, um einen Mann für die Unterschrift zu suchen. Ein Bekannter lehnte seine Unterschrift auf dem Wechsel über je 500 Mark bestimmt ab. Er hatte mit solcher Geschäftigkeit gerade in jüngster Zeit trübe Erfahrungen gemacht und sich geschworen, nie mehr den gefälligen Mann spielen zu wollen. Mutter F., so mit ihrem Sohn also wieder ab. Am nächsten Tage konnte sie den Lastwagen aber noch einen Wechsel über 4500 Mark vorlegen, der von dem Bekannten akzeptiert war. Mutter und Sohn gerieten auf Verlangen des Autobüblers, der Ehemann genehmigte die Unterschrift seiner Frau. Wie war die Unterschrift des Bekannten, der sich

Wegführung.

Als der Wechsel auf Protest ging, stellte sich die ganze Geschichte heraus.

Am Dienstag wurde deshalb gegen Frau F., ihren Mann und ihre Eöhne verhandelt. Der Ehemann, ein fleißiger Beamter, und der älteste Sohn, ein 23jähriger Kaufmann, wurden freigesprochen. Ihnen konnte das Gericht viel Geld glauben, daß sie von der Führung der Unterführung nichts gemerkt hatten. Frau F. aber wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, ihr Jüngster zu drei Monaten.

Der Älteste, der bei dieser Geschichte noch glimpflich durch gekommen war, wurde in einer im Zusammenhang mit anderen weiteren Straffache, auch einer Urteilsfindung, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Drei Monate nach der Straftat der Mutter hat er ein Stückchen geleistet, bei dem man ihn auf denselben Bahnen wandeln sieht wie seine Mutter. Der dankbare Vater einer Patientin der Frau F., hatte dem Sohn Wechsel über 4000 Mark zur Verfügung gestellt. Er gab dem Sohne dann ein Darlehen von 8000 Mark, von denen er die Wechsel besahnte hatte. Das hat dem aber gar nicht ein. Der alte Herr mußte die 4000 Mark selbst einlösen. Somit kostete ihn seine Gutmütigkeit 12000 Mark. Der Sohn hat nun um weitere 4000 Mark. Da lehnte der alte Herr ab. Der Sohn der Frau F. half sich selbst.

Er fällte drei Wechsel zu je 1500 Mark auf den Namen des Gutmütigen.

Als der alte Herr die Geschichte vor den Staatsanwalt bringen wollte, kam Mutter F., angerufen, und sie klagte dem Mann um ihr zukünftiges Leid, wenn der Sohn deswegen ins Gefängnis käme. Sie ersuchte den alten Herrn, der die gefälligen Unterschriften als die jetzigen anerkannte und an ihrer Stelle noch eine Forderung über 4500 Mark gab. Aber auch diese löste der Sohn nicht ein. Jetzt hätte die Gutmütigkeit bei dem Geschäftigen an. Seine Dankbarkeit für die Rettung seiner Tochter war doch zu sehr ausgenutzt worden. Er ging zum Gericht und zeigte Familie F. an. Den beiden Söhnen der Frau F. wurde Strafanweisung bewilligt, weil sie noch unbefragt und von der Mutter verführt wurden. Bei der Mutter wurde sie mit Recht abgelehnt.

Als die Fassungen herauskamen, ging die Herrlichkeit des Führernehmens zu Ende. Die Autos wurden alle gepfändet. Der Wechsel liefen so viele. Man überließ, daß ein Auto auch noch andere Betriebsstoffe haben muß, als papierne Wechselchen.

u. a. In der Erscheinungswang des Geschäftigen einrichtig. Sein Vertrauen in nicht mehr in sein Verleben gestellt, sondern er muß der Ladung des Schiedsmanns zum Schlichtermin Folge leisten, wenn er nicht durch triftige Gründe am Erscheinen verhindert ist, etwa durch schwere Krankheit oder durch eine unumkehrbare wichtige Angelegenheit.

Er muß das aber dem Schiedsmann vor dem Termin mitteilen.

Unterläßt er das und erscheint nicht im Termin, so ist der Schiedsmann verpflichtet, eine Ordnungsbefehle festzusetzen, die von der Gemeindebehörde wie Gemeindeabgaben eingezogen wird, und außerdem muß der Schiedsmann, wenn er sich nicht durch triftige Gründe am Erscheinen verhindert ist, etwa durch schwere Krankheit oder durch eine unumkehrbare wichtige Angelegenheit, dem Termin mitteilen.

Unterläßt er das und erscheint nicht im Termin, so ist der Schiedsmann verpflichtet, eine Ordnungsbefehle festzusetzen, die von der Gemeindebehörde wie Gemeindeabgaben eingezogen wird, und außerdem muß der Schiedsmann, wenn er sich nicht durch triftige Gründe am Erscheinen verhindert ist, etwa durch schwere Krankheit oder durch eine unumkehrbare wichtige Angelegenheit, dem Termin mitteilen.

Hallischer Hausfrauenbund.

Der hallische Hausfrauenbund veranstaltete am Montag im Neumarktshauskonzert von früh 10 Uhr an seinen Weihnachtsverkauf. Auf einer Reihe von Tischen waren selbstgebackene Gebäckwaren ausgelegt, allerlei Prachtstücke aus Gebäck, süßen Gebäckwaren. Auch das Krüppelbrot brachte eine Anzahl nette Sachen, die zum Kauf luden und schnell Abnahme fanden.

Nachmittags 4 Uhr waren die Mitglieder zu einer Adventsfesterei eingeladen, die mit dem gemeinschaftlichen Gesang eines Adventliedes begann. Die stimmungsvolle Beleuchtung durch acht große Adventkerzen und Lichter auf den Tischen, die Vorträge einiger erhabener Deklamationen und die mit zu Herzen gehender Innigkeit von Frau Bahle, Frau P. und anderen Gesangsdarstellungen von Richard Wagner, ein Weihnachtslied von Frau Presber, Gebet an den heiligen Geist von Friede und Weihnachtsfreunde von Fr. Schanz verflochten der Feier zum Gelingen und wendeten die langweiligen, kindstümlichen und die Freunde der höchsten, letzten Weihnachtsfeier. Der gemeinsame Gesang des Liedes „Lob der Zion“ bereudete die Festschunde.

Dann wurden auf der Bühne Grubeöfen und deren Verwendung praktisch vorgeführt, es war der Vorleser des Feinschmecker von der Halle des Gebotenen betrieblig.

Der hallische Hausfrauenbund veranstaltete auch schon Ende November einen Unterhaltungsnachmittag im großen Saale des Neumarktshauskonzerts, bei dem Gesang und Deklamation von Mozart zur Einführung gelang. Der Vortrag der hallischen Bilden von Fr. Schanz entnommen waren. Der Saal war nicht nur bis auf den allerletzten Platz gefüllt, es schauten auch von der dicht besetzten Gallerie nach die Zuschauer herab und langten den lieblichen Tönen der kleinen Bänder.

so muß der Schiedsmann eine erhöhte Ordnungsbefehle festsetzen. Der Schiedsmann hat also jetzt als geschiedlich, und dem Kläger wird nunmehr auf seinen Antrag die Festsetzung über die Erfolgslosigkeit des Schiedsvertrages ausgestellt, mit der er sich an das Gericht wenden kann.

Das vom zweiten Term in Besagte gilt, wenn beide Parteien in demselben Gemeindebezirk wohnen (auch Halle mit Giebichenfeld, Cröllwitz und Trotha bildet einen Gemeindebezirk). Wohnt der Antragsteller auswärts, braucht ein zweiter Termin nicht anberaumt zu werden.

Wetterlage.

Das große Tiefdruckgebiet am Atlantik hat sich dem europäischen Festlande nicht mehr wesentlich genähert, bei der Luftdruck über dem Kontinent sinkt. Die Nördlichen nehmen immer mehr Abnahme von Gäß nach Nord an, nachdem sie in den letzten Tagen von Südwest nach Nordwest verlaufen sind. Die Luftströmungen drehen sich den Nördlichen und führen immer mehr Westwinde heran, die schon längere Zeit auf dem Kontinent liegen. Doch einzelne Strömungen stellen zwar vorüber, doch ist ihre Niederschlagsleistung nur gering.

Abend: 6.5 Grad Celsius, frohendes Wetter in Nacht. Die mittlere Luft hat unter Gebiet nicht verändert; es wird langsam fallender.

Wer kennt diesen Mann?



Die hier abgebildete Person ist der im Sommer 1921 in Halle bei Verlust (o. S.) erschossene Selbstmörder Herr Prof. Dr. Sch. er wurde von den Behörden, geboren am 9. April 1889 in Linde bei Hannover; Größe 1,90 m, braun, blond. Wollte sich im Zusammenhang mit Selbstmord, gebürtig haben und ihn näher kennen, werden gebeten, sich schriftlich an den Untersuchungsrichter beim Landgericht in Halle zu wenden und sich über ihr Wissen zu äußern.

Wozarischen Decrete, die von Frau Prof. Dr. Internis, Frau Müller und Herrn Dr. Biol in vollendeter und mitunter Weise geschickt und gefangen wurde. Hinter der stimmungsvollen grünen Gartendekoration wartete ein Hügel Frau Prof. Sch. in Halle an der Leipziger Straße und feinstimmiger Wecheln des reichenden Wertes. Auch die Mitglieder von Alt-Halle fanden ebenso wie der sehr gute erlittene Vortrag von Herrn Dr. Neus sehr freundliche Aufnahme. Da der Reinertrag des Nachmittags der Erlösung spendenden „Stabe der Dankbarkeit“ auslief, war der liberale gute Besuch doppelt erfreulich.

Mania.

Die letzte Heft der „Mania“ im Thaliaaal, zu der sich wieder viele Mitglieder und Freunde eingeladen hatten, ging auf dem Gesellschaftsbahnen der Danag hinaus nach Schweden. Bis ans Nordkap kamen die Bahnhöfe, die höchsten Norddeutschen wurden schon. Von den schönen Gedanken mit ihrer stimmungsvollen Gedichtsammlung ging die Heft nach dem Süden. Man sah Neapel in sehr guten und geschickten Ausstellungen, Nagaria hing immer weiter nach Süden, nach Palermo. Interessant waren die Aufnahmen vom Leben und Treiben der Bevölkerung. Die artistischen Skizze, wie Tunnis und Alger, bildeten den Schluß der Heft. Der Film ist einer der schönsten Reize, die gezeigt wurden.

Auch eine Viehzählung.

Ein Beamter, der an der Viehzählung beauftragt ist, kam in ein Grundstück und fragte dort, ob nutzbares Vieh vorhanden sei. „Am, ja wohl!“ sagte ihm eine Frau. „Wir haben vier Stiegen, eine Kage und ein Hund und fünfzehn den lieblichen Tönen der kleinen Bänder.“





### Borussia — 99.

Am kommenden Sonntag 14 Uhr trifft der Gaumeister auf eigenem Platz im falligen Verbandsspiel auf einen Gegner, der sich erst nach Kampf geklärt kennen wird. Von jeder Seite die Spieler Borussia gegen 99 sind als die interessanteren Treffen, am Sonntag 99 durch seinen jenen, harrnährigen Überfließen die Borussia hier bezugs ihres ganzen Mannes; dies zeigte auch die letzte Begegnung beider Mannschaften, wo sie sich unentschieden 2:2 trennten. Wird jedoch die Borussia nicht wieder in Jena gestiegen Fußball vorziehen, so sollte sie wohl trotz des guten Sinner der Werbeführer einen Sieg herausarbeiten. Beide Mannschaften befinden sich in guter Form, und das Publikum wird ein spannendes Spiel zu sehen bekommen, dessen Besuch lobenswert sein dürfte.

### Fußball im Saale-Eisergau.

Numburg 05 Pokalmeister des Gauces. Etwas reichlich spät gelangte am letzten Sonntag endlich der Kampf um die Pokalmeisterschaft des Gauces zum Austrag, nachdem beide Mannschaften bereits in der ersten Vorrunde aus dem Wettbewerb um den Pokal des M. d. S. V. ausgeschieden waren. Das Spiel fand am Sportplatz Nudernbach in Wittenberg bei etwa 1000 Zuschauern statt. Die Mannschaft von Numburg trat zusammen und bestritten das gesamte Tor der Borussia, das sie bereits in der 5. Minute in Führung gehen konnten. Bald konnte aber Schwarz-Weiß die Dominanz in vier Spielfeldern zurückdrängen und vorübergehend das Spiel in die Hand nehmen und in der 20. Minute gelang es Rod, das Leder in das leere Tor zu senden. Mit 1:1 ging es in die Pause. Nach Seitenwechsel sah sich der Schiedsrichter veranlassen, einen Sturm von Schwarz-Weiß, sowie den linken Verteidiger von Numburg herauszuschleusen, da sich beide einer unfairen Spielweise befleißigten. Man mochte der Kampf ereignislos hin und her, wobei sich wieder einmal herausstellte, daß der Sturm der Wöwen viel von seiner alten Schärfe eingebüßt hat. Die Borussia schickte im zweiten Halb in der Ballanlage ihrem Gegner entsetzlichen Überlegen, auch verfielen sie nach wie vor über einen schüchternen Sturm. Der Weichenfeller Forman hielt aber die schwereren Schläge, so daß das Spiel bei einem Schlußstand von 1:1 unentschieden werden mußte. Die ersten 15 Minuten verliefen wiederum ereignislos, obwohl Schwarz-Weiß wiederholt Gelegenheit hatte, ihren Treffer zu erzielen. Nach abermaligem Seitenwechsel hatten die Domstädter aber Glück, indem sie durch einen großen Fehler der Schwarz-Weiß-Verteidigung endlich das herbringende Tor erzielen konnten. Mitfin hat Numburg 05 den Pokal des Gauces gewonnen.

In der 3. Serie fand das letzte Verbandsspiel der ersten Serie zwischen der dortigen Sportvereinigung und T. u. M. Weichenfeller statt. Die Weichenfeller gingen in Führung und führten bis zur Halbzeit mit 2:1. Die Heiser konnten aber nach Seitenwechsel ausbalancieren und das Spiel endlich unentschieden mit 2:2, so daß sich beide Mannschaften in die Punkte teilten. — Einem harten Kampf gab es in Teufeln zwischen der dortigen Sportvereinigung und dem Sportklub Grana. Die Granaer Rückläufer waren in der ersten Halbzeit sehr stark und fanden durch ihre Überlegenheit während der ersten Halbzeit einen großen Erfolg. Nach Seitenwechsel änderte sich die Situation und die Granaer hatten diesmal mit ihrer Verteidigung ein festes Bild, denn ihr Gegner durchdrang sie nicht und ließ sich nicht durchsetzen, während die Rückläufer nur noch einen Treffer erzielen. Mitfin konnte Seckert mit 3:1 das Spiel wider Erwartung gewinnen und ist durch diesen Sieg über einen starken Gegner dem Gaumeister 05 hart auf die Beinen getreten.

### Das neue Kleid der Turnerinnen!

Die neuen Turnerinnenmaris (S. Schärer, welche um 20. Deutschen Turntag in Berlin gekämpft wurde, nunmehr die Gesetze des Frauenturnens in die Hand genommen. So nimmt die Stellung zum Kleid der Turnerinnen, wie bekannt wurde auf der Arbeit, vorläufig in Mannheim beschlossen, ein neues Turnerinnenkleid anzuschaffen. In A. ähnlich der Farbe der Sportkleider, wird das Kleid in Zukunft sehr weicher und leichter sein. Die „Hannoversche Turnerschaft“ berichtet wurde und großen Anklang gefunden hat. Am Sonntag fand Wanderungen getroffen. Das Kleid und somit der Körper gehen genaue Bestimmungen demnach zu. Man wartet vor überflüssigen Kläusen.

### Weitere Termine der Turnerschaft.

Der 21. und 22. Dezember bringt im Kreisbild die Winterturnerinnen. Der Sonntag des 22. Dezember, unter dem Gaumeister am nächsten Sonntag, im Zeichen der Weihnachtsfeier und -feier. So auch der halbe 2. v. v. S. Die Gewinnerabteilung trifft sich zu ihrer Feier am 2. Dezember im Nudernbach Sportplatz. Ihre Jahreshauptversammlung fällt auf den 15. Januar 1930 im „Deutschen Haus“. Der 29. Dezember bringt die Vereinsjahresversammlung der „Sportklub Grana“. Sie beginnt bereits um 4 Uhr nachmittags. Die dem Verein angeschlossene Ringvereinsgruppe „Riefen“ hält am 31. Dezember ihre Jahresversammlung im „Schneehausen Bad“ ab. Auch „Neger Ring“ kommt am 3. Januar im „Deutschen Haus“ (19 von 4 Uhr ab) zur Weihnachtsfeier zusammen.

### Zusammenarbeit zwischen B.M.S.V. und Presse.

Die Zeitung des B.M.S.V. hatte am Sonntagabend die mitteldeutsche Presse auf einer Besprechung nach Leipzig geladen. Es handelte sich darum, durch eine Ausdehnung des bisher fehlenden Kontakts herzustellen. Bisher trante die Arbeit in dieser Hinsicht bei allen Verbänden, um so mehr ist das Vorhaben des B.M.S.V. zu begründen, der jetzt mit der gesamten mitteldeutschen Presse Hand in Hand arbeiten will. Die Presse hat der Einladung gern gefolgt, und nahm Gelegenheit, sich von dem guten Willen des Vorstandes zu überzeugen. Herr Hädicke berichtete über die Verbandsleiterfrage. Das Reichsfinanzministerium wird in Zukunft die Reichsspiele so hoch als möglich besteuern. Daraufhin sah die Presse, gefolgt von den hiesigen Verbandsleitern, wenn man sich in Mitteldeutschland zur Vernehmung einer Anzahl von Spielern verband, so verfiel das an sich nicht gegen die Grundidee, aber andererseits mußte man sich den Anteil an den Verträgen sichern. In dem Bericht mit Süddeutschland steht der B.M.S.V. so fest, daß er sich auf eine Kraftprobe ruhig aufnehmen lassen kann. Das Italienispiel ist noch nicht endgültig von Leipzig weggefallen. Die maßgebenden Stellen sprechen sich für Leipzig als Austragungsort aus. Der Abbruch des Deutschen Pokals war eine Demonstration gegen die Sonderregeln von Unterverbänden. Das Verbandsspiel wird gebaut mit Hilfe der öffentlichen Gelder, die auf andere Art und Weise dem Bund nicht angefallen werden können. Bedacht muß das Heim unter allen Umständen werden. Eine Kurzsichtigkeit hat sich auch beim Abbau der Verbandsorgane gezeigt. Das Ziel der Verbandsleitung ist die Zahl der Vereine durch Zusammenlegung zu vermindern, und dadurch den teuren Verwaltungsapparat zu verkleinern. Schließlich hat der Vorstand die Presse, ihm bei Ausrichtungen auf dem Spielfeld zu helfen. Von Verbandsseite soll mit aller Schärfe dagegen eingegriffen werden. Vergleichen sollen als solche abgehandelt werden. Auch die Jugendarbeit im Verband marschiert, und der Sportbetrieb unter der Jugend soll daher noch mehr als bisher gefördert werden. Die Zusammenkunft, die die erste dieser Art ist, war getragen von dem Willen, im Interesse der deutschen Verbandsarbeiten positive Arbeit zu leisten. Es ist sehr zu begrüßen, daß es Mitteldeutschland ist, wo diese Arbeit zuerst einsetzt. Zusammengefaßt war die Belpredung ein voller Erfolg, denn sich noch weitere Ansichten folgten.

### Die Kölner Fußballer in Paris.



Unser Bild zeigt eine Szene vor dem französischen Tor.

### Neumarkt in Köffen geschlagen.

Wer hätte das gedacht: Köffen, dieser Außenposten, bringt es fertig, den angeschobenen Weichenfellerturnerinnen zu schlagen. Mit einem glänzenden Resultat die Positionen der Nachfolgenden, als B. M. S. V. Teufeln und Weichenfeller, erhöhte Bedeutung, denn beide haben nach ein aussehendes Spiel der zweiten Serie mit Neumarkt zu bestritten. Köffen hat sich durch seinen glänzenden Sieg ganz abfällig an Neumarkt herangebracht. In den übrigen Positionskämpfen blieben Giebelschneidern und Weichenfeller Sieger, haben Teufeln in der 1. Halbzeit nicht auch die 2. Hälfte vor Überlegenheiten nicht verhindert. Der Weichenfeller B. M. S. V. verlor gegen Grottelwitz viele wertvolle Punkte. Auch Köffen mußte am Sonntag 1929 Terrain abtreten; dadurch ist die Weichenfeller dieser Gruppe in ein Stadium höchster Spannung gekommen. In Gruppe A behauptete Weichenfeller mit dem hohen Torerfolg von 7:1 gegen Bf. Teufeln auch weiterhin seine Favoritenstellung. Nicht inapp gibt es in Gruppe Ae zu. Hier hatten die Spitzenspieler nicht wenige Siege zu verzeichnen. Die Rauftruppe:

### Köffen gegen Neumarkt 7:1 (2:0)

ist nicht so hoch und doch Wirksamkeit. Köffen war am Sonntag in einer Verfassung, in der sich die Mannschaft selbst übertraf, und Neumarkt hatte einen Kräfteverlust, der sich nicht beheben ließ. Köffen herabsetzen soll. Und dann kommt Neumarkt nur durch einen Elfer zum Orientierung. Der Verlauf des Kampfes bringt Köffen schon in der 10. Minute den ersten Erfolg, als Elfer 1. ein Eigentor fertigbringt. Das weitere Verhängnis naht in einem 1:1-Minuten, der von Weichenfeller selbst verwandelt wird. 2:0 für Köffen. — Nach dem Wechsel ist Neumarkt anfangs leicht überlegen, doch nach und unentschieden bleibt das Spiel bis zum Ende. Dann macht sich Köffen leicht und bald heißt es 3:0 — eine Großsache für Neumarkt wird vertrieben (Grottelwitz). Dadurch bekommt Köffen Überlegenheit, der sehr gute Mittelstürmer der Köffener wirft seinen Sturm immer wieder nach vorn. 4:0 — 5:0 — 6:0 und bald heißt es gar 7:0. Erst bei diesem Stande verliert Neumarkt ein zweites 1:1-Minuten zum Orientierung. Trotz der Niederlage war Neumarkt ein leidlich gut, aber an dem Kampfgeist und dem menschlichen Siegeswillen der Köffener reichlich zu nicht haben.

### Schneidern gegen Sportklub 2:1.

Auch in Neumarkt gab es einen äußerst feilen, spannenden Kampf, in dem sich beide Gegner durch verzögerte Winternormen auszeichneten. In der ersten Halbzeit geht Schneidern in Führung, doch kann Sportklub ausgleichen. Letztere drücken nach der Halbzeit immer gewaltig auf Ziel, doch das eigenartige Spiel von Schneidern verhindert die höheren Tore. Schon neigt sich der Kampf dem Ende zu, man glaubt an ein Unentschieden als Schneidern einen Schützer des Torhüters von Schneidern zu verzeichnen. Giebelschneidern gegen Grottelwitz 2:1. Giebelschneidern alle, um die Niederlage abzuwenden. Besonders glänzte der Torwart der Gäste.

### Austragungsort aus. Der Abbruch des Deutschen Pokals war eine Demonstration gegen die Sonderregeln von Unterverbänden.

Das Verbandsspiel wird gebaut mit Hilfe der öffentlichen Gelder, die auf andere Art und Weise dem Bund nicht angefallen werden können. Bedacht muß das Heim unter allen Umständen werden. Eine Kurzsichtigkeit hat sich auch beim Abbau der Verbandsorgane gezeigt. Das Ziel der Verbandsleitung ist die Zahl der Vereine durch Zusammenlegung zu vermindern, und dadurch den teuren Verwaltungsapparat zu verkleinern. Schließlich hat der Vorstand die Presse, ihm bei Ausrichtungen auf dem Spielfeld zu helfen. Von Verbandsseite soll mit aller Schärfe dagegen eingegriffen werden. Vergleichen sollen als solche abgehandelt werden. Auch die Jugendarbeit im Verband marschiert, und der Sportbetrieb unter der Jugend soll daher noch mehr als bisher gefördert werden. Die Zusammenkunft, die die erste dieser Art ist, war getragen von dem Willen, im Interesse der deutschen Verbandsarbeiten positive Arbeit zu leisten. Es ist sehr zu begrüßen, daß es Mitteldeutschland ist, wo diese Arbeit zuerst einsetzt. Zusammengefaßt war die Belpredung ein voller Erfolg, denn sich noch weitere Ansichten folgten.

jetzt der D.M.S.V. seine Mitglieder an den Kämpfen des D.M.S.V. teilnehmen zu lassen. Wenn man diesen Beschluß dahin ausdehnt darf, daß der D.M.S.V. damit auf die Austragung eigener Turnierveranstaltungen verzichtet, dann darf man hoffen, daß durch diesen Beschluß der Boden geschaffen ist für eine vollkommene Verbandsvereinbarung zwischen den beiden in ihren eigentlichen Tätigkeitsgebieten voneinander ganz verschiedenen Verbänden.

### Kölner Sechstagerrennen.

Hürten-Göbel in der Spitzengruppe. Die vierte Nacht des Kölner Sechstagerrennens bietet die Zuschauer in der vollbesetzten Rheinlandhalle in köstlicher Spannung. Endlich zeigen auch einige Paare, die bisher nur auf dem Handwerk und so gab es bis in die Morgenstunden hinein ein fast ununterbrochenes Gejage. Sehr hart führen Hürten-Göbel, Wolken-Deneef, Jambella-Rinkenbach, Dorn-Plagwitz und Krüger-Funda, aber auch Grottelwitz zeigen gegen den Vorzug. Gegen 4 Uhr folgte von neuem ein Aussetzverbot dem anderen. Joffa und Zeman führten, aber weiter ging die Jagd, bis endlich Hürten-Göbel unter riesigem Beifall Anlauf an das hintere Feld erlangten. Damit hatten sich die beiden Mitteldeutschen in die Spitzengruppe vorgebeugt.

### Göbel sammelt Punkte.

Die Nachmittagsstunden des vierten Tages sahen in den Spurtkämpfen den Torhüter Göbel sehr aktiv. In beiden Serien war er dreimal, insgesamt also sechsmal erfolgreich, und dadurch kam die Mannschaft Hürten-Göbel bis auf einen Punkt an Zeman-Dinale heran.

### Tolle Jagden in Neumarkt.

Hilbergspercer an der Spitze. Der Stand des Neumarkter Sechstagerrennens hat sich zu Beginn der zweiten Nacht von Grund auf verändert. Der Tanz begann schon bei der Abendveranstaltung, als die Gäste wieder bis unter das Dach geflohen war. Bis früh lagen die Italiener Bindu-Alberti allein an der Spitze, doch gelang es schließlich Grottelwitz-Debaets, Mac Namara-Belloni und zum Schluss auch Hilbergspercer-Perce, mit ihnen anzufahren. Das letztgenannte deutsch-amerikanische Paar zeigte sich in ganz großer Form und schritt, nachdem es die zwei Verliererinnen gutgemacht, zu neuen Angriffen. Der Erfolg blieb nicht aus. Bei der Nachmittagsveranstaltung lag Hilbergspercer allein an der Spitze. Eine Hande zurück Grottelwitz-Debaets, Mac Namara-Belloni und Zeman-Brocardo, zwei Hande zurück Mac Namara-Belloni und drei Hande zurück Hilbergspercer auf sechster Stelle. Bindu-Alberti bei der Abendveranstaltung einen schweren Sturz und war gezwungen, seinen Partner Alberti allein zurückzulassen. Es wurde schnell eine neue Mannschaft Hilbergspercer gebildet, die mit sechs Stunden im Rückstand ist.

### Englischer Jockey am Stall Weinberg.

Zur Entlastung von Otto Schmidt, der sein Gewicht aus gesundheitlichen Gründen nicht fähiglich niedrig halten darf, hat der Stall Weinberg jetzt einen neuen englischen Jockey bestellt. Dieser verpflichtet sich, im Englischen der 47. Stille in den Stall bringen kann, ist bereits in Doppelgatten eingetroffen. Er hat jetzt erst seine Schärfe bei dem bekannten Trainer E. Doughton bewenden und hiermit in diesem Jahre bei 181 Hütten 11 Sieger. Im 18. Rennen endete er auf dem zweiten, in 6 Rennen auf dem dritten Platz.

### Englischer Jockey am Stall Weinberg.

Zur Entlastung von Otto Schmidt, der sein Gewicht aus gesundheitlichen Gründen nicht fähiglich niedrig halten darf, hat der Stall Weinberg jetzt einen neuen englischen Jockey bestellt. Dieser verpflichtet sich, im Englischen der 47. Stille in den Stall bringen kann, ist bereits in Doppelgatten eingetroffen. Er hat jetzt erst seine Schärfe bei dem bekannten Trainer E. Doughton bewenden und hiermit in diesem Jahre bei 181 Hütten 11 Sieger. Im 18. Rennen endete er auf dem zweiten, in 6 Rennen auf dem dritten Platz.

### Englischer Jockey am Stall Weinberg.

Zur Entlastung von Otto Schmidt, der sein Gewicht aus gesundheitlichen Gründen nicht fähiglich niedrig halten darf, hat der Stall Weinberg jetzt einen neuen englischen Jockey bestellt. Dieser verpflichtet sich, im Englischen der 47. Stille in den Stall bringen kann, ist bereits in Doppelgatten eingetroffen. Er hat jetzt erst seine Schärfe bei dem bekannten Trainer E. Doughton bewenden und hiermit in diesem Jahre bei 181 Hütten 11 Sieger. Im 18. Rennen endete er auf dem zweiten, in 6 Rennen auf dem dritten Platz.

### Beisitzung im Amateurbogipost.

Gemeinsame Meisterschaften in Köln. Wiederholte Versuche, die Konturrenzen, die der Deutsche Bogensportverband von 1891 auf bayerischem Gebiet dem Deutschen Bogensportverband für Amateurbogner zu bieten versuchte, durch ständige Ermüdung aus der Welt zu schaffen, hatten bisher zu keinem Ergebnis geführt. Jetzt aber scheint auf hier eine Wendung zum Besseren eingetreten. Nachdem der D.B.V. die diesjährigen Meisterschaften, die zugleich Ausdehnungskämpfe für die Breslauer Kampfpfeile sein sollen, offen für alle Deutschen ohne Rücksicht auf die Verbandszugehörigkeit ausgeschrieben hat, beschloß

Angepannte Reichsbank.

Schwerer November-Mittwoch. - Das Reichsbank...

Das Reichsbank hat sich die gesamte Kapitalanlage...

Die diese Entwidlung eintreten konnte, die im...

Verbindlichkeitsklärung des Lohnpfänders im Braunkohlenbergbau.

Dalle, 3. Dezember. Der am 30. November für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau...

Annahme der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften...

Dünna Transports u. Küferei, A.S., Berlin.

Die Gesellschaft bleibt, wie wir erfahren, für das Geschäftsjahr 1928/29 wieder dividendenlos.

Stahlfabrik Chemische Fabrik vorm. Bortler & Gräbeberg.

Im Zusammenhang mit dem Uebergang der Anhaltischen Stahlfabrik...

Starke Unterbilanz bei der Deutschen Automobilbank.

Der Abschluß für das bereits am 31. März beendete Geschäftsjahr 1928/29 weist eine Unterbilanz...

Goldpapiere, wertbeständ. Anleihen Berlin, 3. Dezember

Table with 2 columns: Bond Name, Price. Includes items like 8 Pr. Ldb. Anst. Gm. R. 13, 7 do. do. R. 10, etc.

Weitzelpreise in Berlin vom 3. Dez. für 100 kg in Reichsmark

Getreidepreise: Weizenrot 170,00, Roggenrot 165,00, Weizenhell 175,00, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 4. Dezember

Table with 2 columns: Company Name, Price. Includes items like Adlman-Benz, Demmer, Gebr., etc.

Getreide schwächer.

Die früheren Berichte von Ueberfließ liegen heute die Salzung für Weizen abzuwachen...

Berliner Produktivität vom 3. Dezember.

Table with 2 columns: Product Name, Value. Includes items like 1000 Riegel, 1000 Riegel, etc.

Maßnahmenkennziffern (anti-St.) Roggenbrötchen

□ Wallenbrötchen: 1,30-1,55, bgl. Weizenbrötchen 1,25-1,50...

Berliner Produktivität vom 3. Dez. Weizen

Weizen: Dez. 254, März 268,5, Mai 276; Roggen: Dez. 193, März 209, Mai 219.

Getreide schwächer vom 3. Dez. Weizen

inl. 186-189, Genbrötchen 185-189, Sommergete, inl. 210-215, etc.

Wagelberger Produktivität vom 3. Dezember

Table with 2 columns: Product Name, Value. Includes items like 1000 Riegel, 1000 Riegel, etc.

Wagelberger Produktivität vom 3. Dez. Weizen

inl. 186-189, Genbrötchen 185-189, Sommergete, inl. 210-215, etc.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung

Berlin, 4. Dez. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Berliner Börse vom Mittwoch eröffnete auf leiserem Niveau...

Gegen die Anfindeungsfeuerverordnungen.

Gegen die Anfindeungssteuer, die eine Anzahl preussischer...

Wagelberger Schlachthof vom 3. Dez.

Multiz: 748 Rinder, und zwar 27 Dänen, 146 Bullen, 477 Milchs...

Berliner Schlachthof vom 3. Dezember.

Multiz: 1621 Rinder, darunter 195 Dänen, 470 Bullen, 1193 Milchs...

Leipziger Börse vom 3. Dezember.

Table with 2 columns: Company Name, Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Cassel Jute, etc.

Wagelberger Zundermarkt vom 3. Dez.

Beitrag für die Zunder- und Strohindustrie für 50 Röhre...

Berliner Börse vom 3. Dezember

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Industri-Aktien. Includes items like 6 Dsch. Wertb., Anleihen 1923, etc.

Reichsbank Diskont 2%

Table with 2 columns: Company Name, Price. Includes items like Adlman-Benz, Demmer, Gebr., etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name, Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Cassel Jute, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name, Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Cassel Jute, etc.

Mittelddeutsche Bankebeamten-Zugung.

Der Deutsche Bankverein hielt die Fortkände der im Gau Mitteleuropa...

Ueber den wichtigsten Punkt der Tagesordnung, die Konzentrationbewegung im Bankgewerbe...

Forderungen der Banken.

Jahresbericht des Zentralverbandes des Bank- und Bankiergewerbes.

Dem Geschäftsbericht des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes entnehmen wir:

Ein auf politischem wie auf wirtschaftlichem Gebiete gleich fortgeschrittenes Jahr geht seinem Ende entgegen.

Bezüglich des Youngplans haben wir in unseren Beschlüssen dem Umfang größte Bedeutung beigemessen...

Reben der Bertellung des Gleichgewichtes in den öffentlichen Haushalten, vor allem mit Hilfe einer durch Garantien zu sichernden parlamentarischen Ausgabenpolitik...

durch Umbau der Steuererhebung mit dem Ziele einer weitgehenden Ermäßigung der Realsteuern...

Eine gleichmäßige Heranziehung der kommunalen und sonstigen öffentlichen Wirtschaftsbetriebe zu den der Privatwirtschaft obliegenden steuerlichen Lasten ist nicht nur eine Forderung...

Wir begrüßen die bei unseren Beratungen mit anderen wirtschaftlichen Spitzenverbänden in allen wesentlichen Fragen...

Belastung der Beschaffung wirtschaftlich produktiven Kapitals

Sehr erwünscht wäre unseres Erachtens die Schaffung der steuerlichen Voraussetzungen für die Errichtung von Kapitalerwartungsgesellschaften...

Wirtschaftliche Devisenkurs vom 3. Dezember. Table with columns for currency, gold price, and silver price.

Abflauende Konjunktur in Amerika.

Der auf den Produktionsstufen der wichtigsten Industrien Amerikas aufgebaute Geschäftslager der New York Times...

Wollkurse. + bedeutet über, - unter. Table with columns for wool grades and prices.

Bekanntmachung

Wir haben uns auf Anregung vieler Hallescher Geschäftsrunde entschlossen, die Beteiligung an unserem großen...

Weihnachtspreis-Ausschreiben

für alle, die Lust und Liebe zum Rufen haben, frei zu geben. Die Einsendung der Bezugskquittung ist also nicht erforderlich.

Saale-Zeitung

Antliche Bekanntmachungen.

Stadtfork Halle (S.)

Saugholz, Langnuthholzverkauf, Einschlag 1929/30.

Am Sonnabend, dem 21. Dez. 29 u. 10.30 Uhr ab sollen im Gasth. Marsla-Tour zu Halle i. Or. Ulrichstr. 10...

Abendungen wie bei der Stadt. Fortverwaltung. Angebot in Losen...

Fundachen - Verkauf.

Am Freitag und Sonnabend, dem 6. und 7. Dezember 1929...

Verdingung

über Riesen und Verlegen von Fundboden- u. Wandplatten sowie Treppentritten für den Neubau des Treppenturms...

Städtisches Hochbanamt.

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Geb. Fräulein, sehr hässlich, 30, aus guter, tüchtig. Fam., sucht Briefwechsel mit gebild. solchem Herrn in geistlicher, wissenschaftl. u. gewerblicher Tätigkeit.

Heirat

Aussteuer vorh. Angebote etc. unter 20294 an die Exp. d. Ztg.

Weihnachtswunsch

Ged. Kindw. 30 Jahre alt, 1.60 m, ar. sucht ebenso tücht. solches Mädchen oder Witwe.

Heirat

Einbeirat erwünscht, zwei kleine, Bruder vorhanden, aber nicht beizubehalten...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heirat

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...

Heiratsgesuche

Begehrt eines groß. gut gebildeten Fremdenmädchens in Berlin, 24 Jahre alt...



**familien-Nachrichten**

Mit tiefempfundener Dank drücken wir allen die Hand, die unseres unvergesslichen Entschlafenen

Pastor i. R.  
**Herm. Nietschmann**  
Armin Stein

mit soviel Liebe und Verehrung gedachten in Worten, Schrift und Blumenpenden.

Inmitten Dank der nimmermüden Schwesterliebe und auch den treuen Helferinnen in seiner Krankheit und beim Abscheiden. Herzlichen Dank Herrn Sup. Schröter und Herrn Pfarrer Kiehne für treue Seelsorge und die tiefempfundene Worte aufrichtenden Trostes, dem werten Schwesterchor für erbauenden Gesang, sowie den ersten Weisen der dem Entschlafenen so liebgewordenen Fall. Bergkapelle und alten Abordnungen für letztes Geleit.

Allen, allen herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 4. Dezember 1929.

**Berichtigung.**

Die Einäscherungsfeier für den Hilfsschullehrer **Hermann Runze**, Halle a. S., Schillerstraße 51, findet Donnerstag, den 5. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

**Danksagung.**

Die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgegangenen unseres lieben Entschlafenen sind uns ein guter Trost gewesen.

Wir danken allen, die des Verstorbenen und unser Gedacht haben, von Herzen.

Halle (Saale), den 4. Dezember 1929.

**Elise Bärwald geb. Müller**  
Familien Müller und Bärwald.

**Statt Karten.**

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen danken wir hiermit herzlichst.

Halle (S.), den 4. Dez. 1929.

Für die trauernden Hinterbliebenen

**Emil Vogel**  
Sattlermeister.

Gottes Gnade schenkte uns am 22. November unser

drittes Kind

**Stud.-Ass. Friedr. Kegler**  
und **Frau Käthe**  
geb. Hentschel.

Worbis, den 2. Dezbr. 1929.

**Benion**

getauft in gutem Glauben, 1. 2. Jungens, 12 und 17 Jahre, Schule besuchend. Ein Zimmer mit 2 Betten, volle Verpflegung, Wäsche, und mitterliche Bekleidung. Gest. Angebote unter D 7196 an die Exp. dieser Zeitung.

**Hühneraugen**

eingew. Nagel behoben! Schmerzlos u. Pflaster. Halle, Al. Ulrichstr. 11  
Tel. 295 61.

**Kranke**

wenn alle Heilberf. versagen, kann Sie bitte zum Gelehrten, Streim, Halle, Wallenburgerstr. 1a, Tel. 836 91, nachweisbar, Erfolge, Spredifund. tagl. v. 3-7 Uhr, außer Freitag u. Sonntag.

**Pelze**

auf Teilzahlung gleiche Preise wie bei Barzahlung  
**Erste Rate 1. Januar 1930.**  
**Putzgeschäft A. Wiedekind**  
Halle a. d. S.  
Rannische Str. 20/21  
Kommissionärslager des bekannten Pelzhauses **Werner Diederich Leipzig C 1**  
**Damenhüte** wie bekannt schicken und preiswert!

Die Pelzliebhabende, die sich aus Frau Wiedekind ausleihen möchte, nehme ich jurid. Frau J. Gertraud, Zoonborf.

**Autouermietg.** bei billiger Berechnung. Tag u. Nacht. Tel. 32990.

**Ebbebestecke**

als vorzügliche Kapitalanlage liefert sich Silber, 500 gelumpelt, Silber, 100 gelumpelt u. Silber naturpoliert, Silber gelumpelt in modernen, hervorragend schönen Mustern, ein leit Schränkchen bestehendes, als leid bekanntes Beleghaus Mitteldeutschlands unter voller Garantie  
**an Beamte und Private**  
bei bequemen Ratenzahlungen  
Bretterbetrieb unerbittlich. Näheres unter D 7023 an die Exp. bief. Zig.

Für alle Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer silbernen Hochzeit **danken wir herzlichst.**  
Müllerdorf, den 3. Dezember 1929.  
**Reinhold Böbenroth und Frau Selma** geb. Ackermann.

**Überdieser**  
**Überschuh**  
Schützt Sie vor Regen + Kälte!  
**7.50**  
**Wiebachs** Schuhwarenhaus  
Leipziger Straße 101.



**Gute Photo-Bildnisse**  
**Pieperhoff**  
Inhaber: Franz Bethmann  
Photo-Atelier Preußenring 15

**Zentra**  
**Uhren**  
zu haben in den **Fachgeschäften** mit dem roten **Zent Ra-Wappen**



Insrieren bringt Gewinn, darum inseriert der Geschäftsmann!  
**Fülliederhalter**  
**BRETSCHNEIDER**  
STEINWEG 55-56  
für **Jede Hand** RM. 3.- bis 23.-

**THERMOMETER**  
**BAROMETER**  
**HYGROMETER**  
**OPTIK**  
**C. J. TROTHE**  
UNIV.-DIPLOM-OPTIKER  
HALLE-LEIPZIG-STEINSTR. 17  
GEGR. 1877 RUF 22916



**Solide Reisemappen**  
feine Konferenzmappen, praktische Büromappen  
**Schul-Tornister**  
**Schüler-Mappen**  
Schreibetuis, Briefschetsen, Frühstücksmappen, solideste Hosenröhrer, beste Lederporlemonnates, praktische Rucksäcke, solideste Fußbälle  
zu besonders billigen Preisen  
**Paul Goldner**  
Koffer- und Lederwarenfabrik  
Leipziger Straße 79  
(neben „Rotes Roß“)  
Größte Auswahl  
Alle Reparaturen billigst



**Schaukelpferd** gute Qualität in Plüsch . . . 24.75 19.50 **15.75**  
in Fell . . . 42.- 37.50 **35.50**

**Teddybär** mit bewegl. Kopf u. Gliedern ca. 20 cm 30 cm 35 cm 57 cm . . . 50 1.- 1.75 **3.50**

**Konstruktionsbaukasten** wecken den Schöpfergeist der Kinder!  
In Holz: **Matador** 2.70 1.50 — 90  
**Universal** 2.70 1.50 — 90  
**Rekord** 5.40 2.70 1.60  
**Stabil** 1.80 1.50 9.50 4.80  
**Märklin** 9.50 4.80 2.80  
**Mecano** 11.- 5.25 4.-

In Metall: **Rekord** 5.40 2.70 1.60  
**Stabil** 1.80 1.50 9.50 4.80  
**Märklin** 9.50 4.80 2.80  
**Mecano** 11.- 5.25 4.-

**Puppenwagen** moderne Form und schöne Farben mit Gummirädern . . . 36.- 30.50 27.- **24.50**

**Kegelspiel** in schönen Farben  
Karton . . . . . 2.50 1.- **0.50**  
in Holzkasten . . . 3.50 2.- **0.50**

**Tivoli-Tischbillard** in guter Ausstattung . . . . . 6.- 5.50 **3.-**

**Eisenbahn** mit Uhrwerk im Karton, bestehend aus Lokomotive, Tender, 2 Wagen und Schienenkreis . . . . . 5.- 3.- **1.25**

**Dampfmaschine** sicher laufend ähnlich wie Bild . . . 14.50 9.75 7.25 **4.75**

**Gutes Laubsägewerkzeug** ähnlich wie Bild . . . . . 2.25 1.65 **1.25**

**Kinderkochherd** m. Spiritusheizung mit 2 Töpfen . . . . . 2.25 **1.50**  
mit 3 und 4 Töpfen . . . . . 5.50 4.- **2.75**

**Jazzband- u. Musikinstrumente** alle Ausführungen

**Puppenschaukel** 2- 1.- — **.50**

**RITTER**  
IM RITTERHAUS

